



FINANZBERICHT 2016

EASY SOFTWARE

WIR DENKEN SIE VORAUSS

Konzerndaten (IFRS) auf einen Blick

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---|-------------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| Umsatzerlöse | 40.509 | 39.125 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -172 | 2.590* |
| Konzernergebnis | 552 | 3.487* |
| Davon auf die Gesellschafter der EASY SOFTWARE AG entfallend | 574 | 3.258* |
| Ergebnis je Aktie in € | 0,11 | 0,60* |
| Bilanzsumme | 34.006 | 36.068 |
| Eigenkapital | 22.771 | 22.387 |
| Eigenkapitalquote | 67% | 62% |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 260 | 270 |

* inkl. Ergebnisondereffekt in Höhe von TEUR 2.732 aus der Entkonsolidierung der otris software AG

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

| | |
|-------|---|
| ECM | Enterprise Content Management |
| SAAS | Software as a Service |
| OEM | Original Equipment Manufacturer |
| PCM | Process Content Management |
| BANF | Bestellanforderungen |
| CRM | Customer Relationship Management |
| SCRUM | Vorgehensmodell zur agilen Software-Entwicklung |



INHALT

| | |
|---|----|
| Allgemeiner Teil | |
| Konzerndaten auf einen Blick | 2 |
| Die Aktie | 8 |
| Konzernlagebericht | 10 |
| Konzernabschluss 2016 (IFRS) | |
| Konzernbilanz | 34 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 36 |
| Konzerngesamtergebnisrechnung | 37 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 38 |
| Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung | 39 |
| Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016 | 40 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 79 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 80 |

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
Liebe Freunde unseres Unternehmens,

die EASY Gruppe blickt auf ein ereignisreiches und zugleich auch auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 hinsichtlich der Erweiterung der Produktfamilie zurück. Erneut konnten wir in allen wesentlichen unternehmensstrategischen Bereichen wichtige Fortschritte erzielen. EASY hat konsequent daran weitergearbeitet, für unsere Kunden und Partner im In- und Ausland die beste Wahl für digitale Geschäftsprozess-Lösungen zu bleiben oder zu werden.

Mit Wirkung vom 1. Juli 2016 hat der Aufsichtsrat der EASY SOFTWARE AG Thorsten Eska zum neuen Vorstandsmitglied bestellt. Thorsten Eska verantwortet die Ressorts Finanzen, Verwaltung, Personal, Legal Services, Einkauf und Auftragsbearbeitung bei EASY. Mit Thorsten Eska konnten wir einen qualifizierten Fachmann für den Vorstand gewinnen, der über 25 Jahre Erfahrung in der IT-Branche verfügt. Insbesondere sein Know-how in den Bereichen Integration Management, Change-Management, Compliance, Prozess Management und Business Administration ist für EASY von großer strategischer Bedeutung. Mit der Erweiterung des Vorstandes tragen wir dem bisherigen und künftigen Wachstum sowie dem Entwicklungspotenzial der EASY Gruppe Rechnung.

EASY ist überzeugt davon, dass die Automatisierung dokumentenintensiver Geschäftsprozesse ein zentrales Element von Digitalisierungsstrategien darstellt. Die Anwender entsprechender Softwarelösungen – unsere Kunden also – erwarten hierdurch zu Recht einen deutlichen Mehrwert, der sich in Arbeitsvereinfachungen, schnelleren und leichteren Zugriffen, mobiler Nutzung und damit letztlich vor allem auch in Kostensenkungen niederschlägt. Nur so werden die Unternehmen langfristig wettbewerbsfähig bleiben. EASY ist mit seiner sowohl breiten also auch segmentorientierten Angebotspalette der ideale Ansprechpartner für entsprechende Lösungen – nicht umsonst ist die EASY Gruppe Marktführer in Deutschland.

Um den Anforderungen des Marktes und seiner Segmente künftig noch besser gerecht zu werden, hat

EASY seine Produkt- und Lösungskompetenzen im vergangenen Jahr in vier eigenständige und teilweise sogar kombinierbare Suiten aufgeteilt: die PCM Suite „SAP“, die ECM Suite „Open System“, die SPIRIT Suite „Anywhere“ sowie die SERVICE Suite „At Your Service“. Alle Suiten sind dabei nach den gleichen Grundsätzen aufgebaut: einem Basis-Element, einem 2Design-Element und einem 2Go-Element.

Erstmals wurden die vier Suiten im September auf der jährlichen Kunden- und Partnerkonferenz EASY WORLD 2016 präsentiert, nachdem eine dreijährige Vorbereitungszeit vorausgegangen war. Die überaus positive Resonanz von Partnern und Kunden unterstrich die Erwartung, dass EASY durch diese neue Lösungsarchitektur den ECM-Markt in den nächsten Jahren entscheidend mitprägen wird. Den Kunden bietet dieses Lösungsmodell Wertsteigerungen auf gleich drei Ebenen, nämlich beim Umsatz, bei der Kostensenkung sowie bei der Qualitätsverbesserung.

Für EASY bedeutet die neue Lösungsarchitektur, dass der Markt besser denn je in der Breite und Branchen noch gezielter in der Tiefe bedient werden können. Nicht zuletzt löst sich EASY damit aber auch konsequent vom bisher dominierenden Lizenzverkauf und entwickelt sich hin zum Software-as-a-Service-(SaaS)-Modell – natürlich auch weiterhin in Verbindung mit unseren erfolgreichen Partnern.

Das Transformationsprogramm EASY FIT hat erneut gute Fortschritte gemacht und läuft im Jahr 2017 aus. EASY FIT umfasst neben der Verbesserung von Arbeitsprozessen vor allem auch eine zukunftsorientierte Veränderung der Denk- und Unternehmenskultur in der EASY Gruppe. In 2016 lag ein wesentlicher Fokus des Programmes darauf, agile Methoden in der Software-Entwicklung aber auch in anderen Unternehmensbereichen voranzutreiben und zu etablieren. Ein wichtiger Treiber ist hierbei die Erkenntnis, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wesentlichen Teil der Erfolgsgeschichte von EASY waren, sind und sein werden.

Agile Arbeitsmethoden erfordern eine ungleich selbstverantwortlichere und flexiblere Arbeitsweise als starre, sogenannte „Wasserfall“-Modelle. Gelingt es, diese Agilität erfolgreich in einem Unternehmen zu etablieren, beschleunigt dies die Prozesse, erhöht die Effizienz der Zusammenarbeit und wirkt sich erkennbar positiv auf die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Damit kommt dem Thema Agilität bei EASY eine wichtige Rolle innerhalb der Change-Management-Prozesse zu. Deren Erfolge schlagen sich erfahrungsgemäß nicht kurzfristig in Ergebnissen nieder. Demzufolge erwarten wir die nach außen sichtbaren, positiven Auswirkungen des Change-Managementprojektes EASY FIT für das Geschäftsjahr 2017, und in besonderem Maße in den Zahlen etwa ab 2018. Zur weiteren Sicherung einer erfolgreichen Zukunft der EASY Gruppe werden auch konzernorganisatorische Maßnahmen ergriffen. Durch die Umfirmierung der 100-prozentigen Tochtergesellschaft CFT Consulting GmbH in EASY SOFTWARE Deutschland GmbH und die Einbringung des Direktvertriebes sowie dem damit verbundenen Teil der Beratung (Integration Services) in diese Gesellschaft, entstand zum 01. Januar 2017 eine Landesgesellschaft Deutschland. Die Marktfokussierung und die Steuerung einheitlicher Vertriebsprozesse und lösungsorientierten Cosultings innerhalb der EASY Gruppe wird dadurch deutlich verbessert.

Mit ca. 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konzentriert sich die EASY SOFTWARE Deutschland GmbH auf branchenorientierte Lösungen, die eine noch effizientere Nutzung der EASY Produkte beim Kunden ermöglichen. Eine marktnahe und schnelle Reaktion auf Marktveränderungen und individuelle Kundenwünsche wird auf diese Weise gewährleistet.

Eine zukunftsweisende, organisatorische Veränderung erfolgte mit der Neuaufstellung des Bereiches Kundenservice. Basierend auf der Erfahrung, dass ein gutes Produkt die beste Voraussetzung ist, um Kunden zu gewinnen, ein guter Service jedoch unabdingbar ist, damit Kunden einem Produkt lange treu

bleiben, haben wir unseren Servicebereich effizienter strukturiert. Im Geschäftsleben geht es um Effektivität und Effizienz. Effektivität bedeutet: das Richtige und Wichtige tun. Effizienz bedeutet: alles auf die richtige Weise zu tun.

Für den Kundenservice heißt das: Alle Support-Anfragen gehen zukünftig bei einem zentralen Service Desk ein. Er ist das zentrale Eingangstor, der Single Point of Contact (SPOC) für Partner und Kunden. Das Team des Service Desk übernimmt auch die Aufgaben des 1st-Level-Support und stellt somit neben der Entgegennahme von Anfragen auch bereits Voranalysen an und sucht in einer Datenbank mit bereits bekannten und bearbeiteten Supportanfragen nach Lösungen. Darüber hinaus stellt das Service Desk-Team sicher, dass alle Informationen, die für eine schnelle Bearbeitung von Supportfragen benötigt werden, zur Verfügung stehen. Dadurch wird die Bearbeitungsdauer im Customer Care Center (CCC) bzw. im 2nd-Level - Service deutlich reduziert.

Für das Geschäftsjahr 2016 weist die EASY Gruppe Umsatzerlöse von TEUR 40.509 aus, was einer Steigerung von TEUR 1.384 bzw. 3,5% entspricht und im Wesentlichen auf das erweiterte Leistungsangebot und die anhaltende Nachfrage zurückzuführen ist. Das Konzernergebnis sank, im Wesentlichen durch den im Vorjahr realisierten Gewinn aus der Entkonsolidierung der otis software AG (TEUR 2.732) bedingt, um TEUR 2.935 auf TEUR 552. Das Ergebnis vor Steuern lag bei TEUR 605 (2015: TEUR 3.159).

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 hat sich die Gesellschaft dazu entschlossen, den noch bestehenden Verlustvortrag von TEUR 17.118 (2015: TEUR 18.977) vollständig mit der Kapitalrücklage aus dem Aufgeld aus Aktienaussgaben zu verrechnen. Daraus ergibt sich die Option, in zukünftigen Geschäftsjahren dividendenfähig zu sein.

Auch in 2016 wirkten sich die nach wie vor entstehenden Rechtskosten, die im Rahmen der Durchset-

zung von Ansprüchen gegenüber ehemaliger Organe der EASY SOFTWARE AG anfallen, belastend aus. Ergänzend liegen mit dem Abschluss 2016 auch rechtskräftige Urteile des OLG vor, die im Abschluss 2016 entsprechend verarbeitet sind.

EASY blickt aufgrund der zahlreichen Produktneu- und -weiterentwicklungen, der ergriffenen organisatorischen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie der sich im Rahmen der digitalen Transformation der Wirtschaft bietenden Chancen optimistisch in die Zukunft. Die Voraussetzungen sind geschaffen, um weiterhin erfolgreich zu sein. Hierzu bietet EASY den Kunden und Partnern eine breite Palette an Produkten und Lösungsideen. Diese stellen täglich aufs Neue unter Beweis, dass EASY die Bedeutung der Technologie verstanden und umgesetzt hat.

Aber auch unser gesamtgesellschaftliches Engagement haben wir in 2016 intensiviert. Die EASY Gruppe bekennt sich verstärkt zur Corporate Social Responsibility. Soziales und ökologisches Handeln spielt für die EASY SOFTWARE AG innerhalb der Konzernstrategie eine wichtige Rolle. Diesem Bekenntnis zur gesellschaftlichen Verantwortung kommen wir auf vielfältige Weise nach. So engagiert sich die EASY SOFTWARE AG in verschiedenen sozialen und karitativen Projekten, etwa mit einer Patenschaft für sozial benachteiligte Grundschulkinder im Mülheimer Stadtteil Eppinghofen oder einer Kooperation mit der AfB gemeinnützige GmbH (AfB Green IT) zur Weiterverwertung gebrauchter IT-Hardware.

Unseren Mitarbeitern und unseren Partnern danken wir für ihr Engagement und ihre Leistungsbe-reitschaft, die sie jeden Tag aufs Neue unter Beweis stellen. Unser Dank gilt in besonderem Maße Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sowie allen Kunden und Freunden unseres Hauses. Ihr Vertrauen und ihre Unterstützung spornen uns auch im laufenden Geschäftsjahr nicht nur an, kontinuierlich und konsequent daran zu arbeiten, unsere Ziele zu erreichen, sondern zugleich auch für unsere Kunden jeden Tag aufs Neue außergewöhnliches zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen



Willi Cremers
(Vorstandssprecher)



EASY SOFTWARE

DIE AKTIE

Gestützt von der expansiven Liquiditätspolitik der Notenbanken präsentierte sich der Aktienmarkt 2016 weit weniger volatil als noch im Vorjahr und der deutsche Leitindex DAX konnte erneut zulegen. Dabei hatte das Börsenjahr denkbar schlecht begonnen: Nach Marktverwerfungen in China, der Zuspitzung des Syrien-Konflikts und dem Ölpreisverfall büßte der DAX bis Mitte Februar rund 18,5 Prozent ein. Spätestens als die EZB am 21. März den Leitzins auf 0,00 Prozent senkte und dazu den Kauf von Unternehmensanleihen beschloss, setzte jedoch ein stetiger Aufwärtstrend ein, der bis zum Jahresende Bestand hatte und lediglich durch die Brexit-Entscheidung und die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten zweimal unterbrochen wurde. Die auf die beiden Schocks folgenden Kursverluste waren aber jeweils nur von kurzer Dauer. Dies lag neben der hohen verfügbaren Liquidität vor allem an guten Unternehmenszahlen. So konnte am 11. August erstmals wieder der Stand vom Jahresende 2015 erreicht werden, bevor die Verlängerung des Anleihekaufprogramms durch die EZB sowie gute Vorgaben der US-Märkte für einen positiven Jahresausklang sorgten. Insgesamt beendete der DAX das Jahr 2016 mit einem Stand von 11.482 Punkten und konnte somit auf Jahressicht ein Plus von 6,9 Prozent verzeichnen. Noch besser entwickelte sich mit einem Zuwachs um 10,1 Prozent der DAX Sector All Software Index, während der TecDAX, in dem deutlich kleinere, wachstumsorientierte Technologiewerte enthalten sind, 2016 einen Rückgang um 2,6 Prozent verzeichnete.

Die Aktie der EASY SOFTWARE AG entwickelte sich in diesem Umfeld zunächst parallel zum Gesamtmarkt. Zum Kurs von EUR 4,38 gestartet, fiel die EASY-Aktie bis zum 09. Februar auf den Jahrestiefstkurs von EUR 3,68. Mit der am 12. Februar erfolgten Veröffentli-

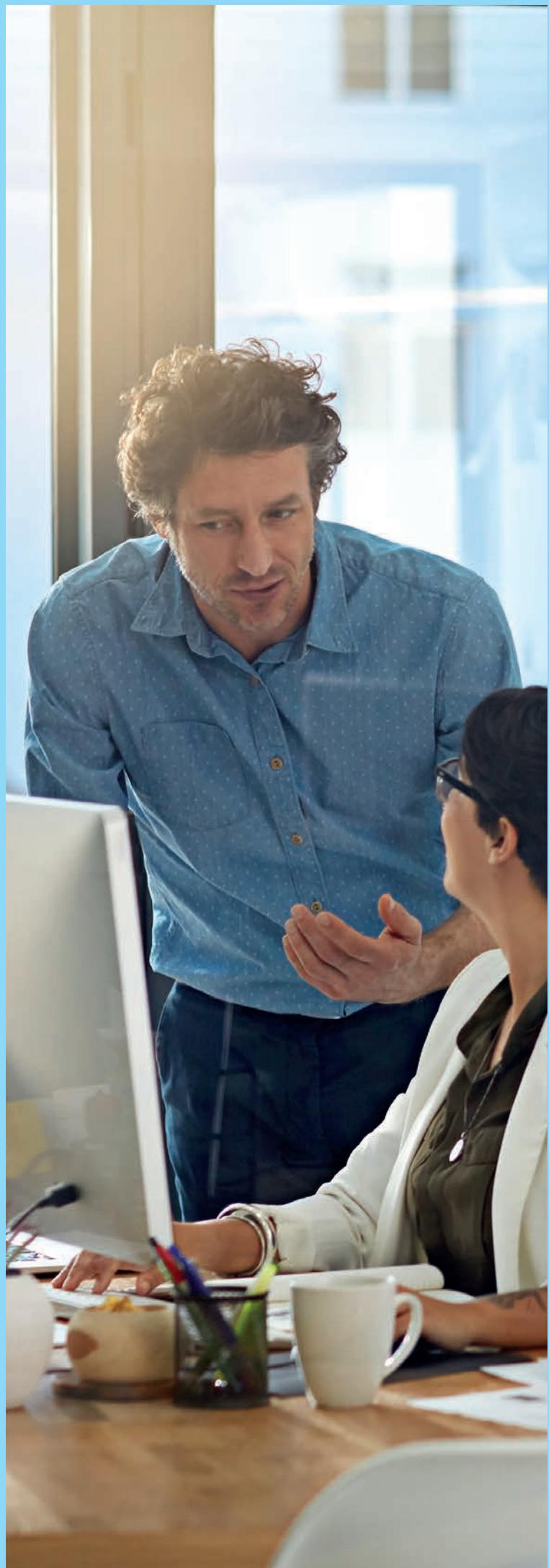
chung des zugunsten der EASY SOFTWARE AG ausgefallenen, erstinstanzlichen Urteils im Schadenersatzverfahren gegen ehemalige Organmitglieder, erreichte die Aktie aber schnell wieder ihren Ausgangskurs. Nach der am 12. April veröffentlichten Pfändung von Forderungen im Wege der Sicherungsvollstreckung zur Sicherung der Schadenersatzansprüche erfolgte ein weiterer Kurssprung bis auf ein Niveau zwischen EUR 4,40 und EUR 4,80. Nach der Brexit-Delle gewann die EASY-Aktie bei geringem Umsatzvolumen weiter an Wert und erreichte am 01. August mit EUR 5,49 den Jahreshöchstkurs in der Berichtsperiode. Im Anschluss setzte eine gewisse Korrektur ein, gefolgt von einer Seitwärtsbewegung auf einem Niveau zwischen EUR 4,50 und EUR 5,00. Zum Jahresabschluss notierte die Aktie der EASY SOFTWARE AG am 30. Dezember mit einem Kurs von EUR 4,91 im Xetra-Handel. Dies entspricht einem Anstieg um 12,1 Prozent im Laufe des Gesamtjahres 2016. Damit übertraf die EASY SOFTWARE AG den Gesamtmarkt deutlich und konnte auch innerhalb der Softwarebranche überdurchschnittliche Kursgewinne verzeichnen. Die Marktkapitalisierung der EASY SOFTWARE AG betrug damit zum Ende des Geschäftsjahres 2016 rund EUR 26,5 Mio. (Vorjahr: EUR 23,7 Mio.). Bedeutendster Handelsplatz der EASY-Aktie war mit 66 Prozent Umsatzanteil die elektronische Plattform XETRA, gefolgt vom Frankfurter Parkett mit 18 Prozent und der Berliner Tradegate Exchange mit 13 Prozent. Das durchschnittliche monatliche Handelsvolumen nahm dabei im Vergleich zum Vorjahr über alle Börsenplätze von rund 42.700 Aktien auf etwa 34.400 Aktien ab. Die Liquiditätsunterstützung zur Gewährleistung der Handelbarkeit der EASY-Aktie im XETRA-Handelssystem der Deutsche Börse AG erfolgte weiterhin durch den Designated Sponsor BankM.

Die EASY-Aktie auf einen Blick

| | |
|--|------------------|
| Kurs am 4. Januar 2016 | 4,38 EUR |
| Jahreshöchststand 2016 | 5,49 EUR |
| Jahrestiefststand 2016 | 3,68 EUR |
| Schlusskurs am 30. Dezember 2016 | 4,91 EUR |
| Grundkapital am 31. Dezember 2016 | 5.403.000,00 EUR |
| Anzahl der Aktien zum 31.12.2016 | 5.403.000 |
| Im Umlauf befindliche Aktien zum 31.12.2016 | 5.403.000 |

Kenndaten der EASY-Aktie

| | |
|----------------------|---|
| ISIN | DE0005634000 |
| WKN | 563 400 |
| Börsenkürzel | ESY |
| Aktiengattung | Inhaber-Stammaktien (Stückaktien) |
| Börsensegment | General Standard, Regulierter Markt |
| Handelsplätze/Börsen | XETRA, Frankfurt, Hamburg, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf |
| Designated Sponsor | BankM, Frankfurt am Main |



EASY SOFTWARE AG, MÜLHEIM AN DER RUHR

ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERN-
LAGEBERICHT DER EASY SOFTWARE AG FÜR
DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Die EASY SOFTWARE AG nutzt das in § 315 Abs. 3 HGB vorgesehene Wahlrecht und fasst den Lagebericht der EASY SOFTWARE AG mit dem Konzernlagebericht zusammen.

**1 UNTERNEHMEN, LEISTUNGSPORTFOLIO UND
GESCHÄFTSMODELL**

Die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, wurde am 6. März 1990 als EASY Elektronische Archivsysteme GmbH gegründet und am 8. September 1998 gemäß §§ 190 ff. UmwG formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Gesellschaftszweck ist die Entwicklung und der Vertrieb von Hard- und Software für elektronische Archivsysteme und Dokumentenmanagement-Systeme.

Die von EASY entwickelte und vertriebene Software zählt zum Bereich des Enterprise Content Management (ECM), das bei der unternehmensweiten Verwaltung und Bearbeitung von Dokumenten und der Automatisierung von Geschäftsprozessen zum Einsatz kommt. ECM Software bildet einen wesentlichen Bestandteil der im Rahmen der digitalen Transformation zum Einsatz kommenden Systeme. Die mittelständische EASY Gruppe gehört zu den führenden deutschen Anbietern von Software-Lösungen im ECM Bereich.

Die Programmierung und der Vertrieb von Lizenzen für standardisierte Software-Produkte sowie individuelle, auf Software-Produkten basierende Lösungen bilden das Kerngeschäft der Gruppe. Ausgangspunkt des Leistungsprogramms von EASY sind einzelne Software-Module. Die Lizenzen lassen sich direkt bei der EASY SOFTWARE AG bzw. ihren Tochtergesellschaften oder indirekt über Partnerunternehmen erwerben. Dasselbe gilt für Applikationen, die aus mehreren Software-Modulen bestehen und vorkonfigurierte Lösungen darstellen. Darüber hinaus bietet EASY individuelle, speziell auf die Kundenanforderungen zugeschnittene Software-Lösungen an, die sich in die jeweilige Software-Umgebung der Kunden integrieren lassen. Dienstleistungen wie Beratung, Projekt-Management, Installation und Konfiguration von

Produkten und Lösungen, Managed Services sowie Schulungen und Support ergänzen das genannte Software-Angebot.

Die von EASY entwickelten und vertriebenen Software-Produkte gliedern sich in vier Produktbereiche, für die im abgelaufenen Geschäftsjahr zugleich auch neue, marketingstarke Namen entwickelt wurden:

1. Die ECM Suite „Open System“, unser offenes EASY Lösungsangebot. Dieses bietet ein hohes Maß an Integrationsfähigkeit in bestehende IT-Infrastrukturen. In diesen Bereich fällt z.B. das Produkt „EASY Archiv“, das den Anwendern die Möglichkeit bietet, Dokumente mit Zugriffsrechten von bis zu 40.000 Usern zu verwalten. Die ECM Suite ist seit Jahren erfolgreich im Markt eingeführt.
2. Die PCM Suite „SAP“ mit EASY Lösungen als integralem Bestandteil und als Ergänzung und Erweiterung von bestehenden SAP-Systemen.
3. Die SPIRIT Suite „Anywhere“: auf Basis modernster IT-Plattformen und unter der Prämisse „mobile und cloud first“ entwickelt, ermöglicht sie unseren Kunden die mobile Anwendung von EASY-Lösungen und bietet so die im heutigen Arbeitsumfeld benötigte Flexibilität. Lösungen mit Plug&Play-Charakter stehen im Mittelpunkt.
4. SERVICE Suite „At Your Service“: Wir definieren Service als Produkt und bieten für die EASY ECM-, PCM- und SPIRIT-Lösungen Software-as-a-Service-Angebote. Unseren Kunden stehen dafür marktgerechte Service-Agreements im Sinne des managed services zur Verfügung.

Einen Großteil der Umsätze erwirtschaftet EASY durch jährliche Wartungsgebühren, die für Produkt-Support und Programm-Updates berechnet werden. Daneben werden individuelle Lösungen, Beratungs- und Schulungsleistungen auf Basis der erbrachten Leistungen nach Tages- oder Stundensätzen in Rechnung gestellt.

Ein wachsender, in Zukunft jedoch noch stärker an Bedeutung gewinnender Umsatzanteil kommt aus dem Geschäft mit Software as a Service (SaaS), in dem die EASY Gruppe ihre Produkte zusammen mit Partnern als Public- und Private-Cloud anbietet.

Das seit 2015 bestehende Angebot SAP-basierter Lösungen (PCM Suite „SAP“) macht EASY über den Mittelstand hinaus nun auch zu einem attraktiven Partner für größere und zudem international tätige Unternehmen.

Neben der Zentrale in Mülheim an der Ruhr verfügt die EASY Gruppe in Deutschland über Standorte in München, Frankfurt, Wuppertal, Borna, Hamburg, Nürnberg, Paderborn, Bobingen und Potsdam. Über Beteiligungen ist EASY darüber hinaus noch an den Standorten Dortmund und Straubing präsent.

2 VERTRIEB UND MARKETING

Der Vertrieb der Produkte und Lösungen erfolgt über drei verschiedene Wege:

1. Die EASY Gruppe umfasst eigene Landesgesellschaften in Österreich, Großbritannien und den USA, die als 100-prozentige Tochtergesellschaften geführt werden, sowie eine mehrheitliche Beteiligung in der Türkei. Kleinere Aktivitäten in Asien werden von einer in Singapur ansässigen, ebenfalls 100-prozentigen Tochtergesellschaft aus getätigt.
2. EASY unterhält derzeit zu mehr als 100 Partnern im In- und Ausland vertraglich abgesicherte Beziehungen für den Vertrieb unserer Produkte.
3. Zusammen mit Partnern hat EASY mit dem Vertrieb von Produkten und Lösungen über das Internet begonnen. Darunter fallen auch die Aktivitäten der EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH (EES), einer 100% Tochtergesellschaft mit eigenem Vertriebsauftrag für Cloud-Lösungen.

Im Geschäftsjahr 2016 übernahmen sowohl die EASY SOFTWARE AG einschließlich ihrer Tochtergesell-

schaften als auch die EASY Partner die notwendigen Beratungs- und Programmierleistungen im Bereich der Applikationen sowie die Integration individueller Software-Lösungen in die bestehende IT-Umgebung des Kunden. Ab dem 01. Januar 2017 ist diese Funktion von der EASY SOFTWARE AG auf die EASY SOFTWARE Deutschland GmbH (die frühere CFT Consulting GmbH), eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der EASY SOFTWARE AG, übergegangen. EASY greift in diesem Bereich zudem auf ergänzende Leistungen von Drittanbietern zurück.

Ein wesentliches Marketing-Tool der EASY Gruppe sind Messeteilnahmen. So war die EASY SOFTWARE AG 2016 unter anderem auf einem Gemeinschaftsstand des Branchenfachverbandes Bitkom auf der CeBIT in Hannover präsent. Zusätzlich nahm EASY an verschiedenen Branchenmessen teil und führte Kunden- und Informationsveranstaltungen durch.

Auch im Geschäftsjahr 2016 erfreute sich die traditionelle Kunden- und Partnerveranstaltung EASY WORLD in Mülheim an der Ruhr regen Interesses seitens der Geschäftspartner. EASY konnte in diesem Rahmen seine neuentwickelte Lösungsarchitektur vorstellen und anhand von erfolgreichen Kooperation und Referenzkunden die Leistungsfähigkeit der angebotenen Produkte und Lösungen praxisnah demonstrieren. In einem intensiven Dialog tauschten sich Besucher und EASY Experten über die verschiedenen Zukunftsthemen aus den Segmenten PCM Suite, ECM Suite und SPIRIT Suite aus. Zahlreiche Produktdemonstrationen und Live-Vorführungen vermittelten einen transparenten und authentischen Eindruck von der EASY Lösungskompetenz.

Parallel dazu bot eine sogenannte „Vorausdenker-Lounge“ die Möglichkeit, sich über die eigene Zukunft und die Welt im Jahr 2030 auszutauschen und denkbare Zukunftsszenarien zu gestalten. Fragen danach, wie der Arbeitsalltag im Jahr 2030 aussieht, wie sich der ECM-Markt entwickelt und inwiefern Künstliche Intelligenz (KI) unser Leben beeinflussen wird, standen dabei im Mittelpunkt.

Auch im Geschäftsjahr 2016 engagierten sich EASY Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verbänden wie dem Bitkom, um Trends frühzeitig zu erkennen und an der Entwicklung von Branchenstandards mitzuwirken, etwa bei den „Grundsätzen zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie Datenzugriff“ (GoBD) des Bundesministeriums der Finanzen.

3 ZIELE UND STRATEGIEN

Die EASY Gruppe verfolgt das Ziel, die EASY SOFTWARE AG nachhaltig als erfolgreichen Software-Hersteller zu positionieren, der Lösungen mit hohem Kundennutzen entwickelt und vertreibt. Angestrebt wird ein kontinuierliches Wachstum in der EBITDA-Marge oberhalb der Marktentwicklung. EASY soll ihre Marktführerschaft in ihrem Marktsegment weiter ausbauen, damit im hohen Maße zukunftsicher aufgestellt und in die Lage versetzt werden, künftige Herausforderungen zu meistern. Hierzu zählt ausdrücklich die Kompetenz, aktuelle und künftige Markt- und Branchentrends frühzeitig zu identifizieren und in kundengerechte Lösungen zu überführen.

Um diese Ziele zu erreichen hat die EASY SOFTWARE AG im Jahr 2014 das Transformationsprogramm EASY FIT 2017 gestartet. Das Programm hat EASY im Geschäftsjahr 2016 planmäßig fortgeführt. Im Mittelpunkt der Maßnahmen von EASY FIT 2017 steht die Effizienz- und Umsatzsteigerung. Der Automatisierung interner Abläufe und der Erschließung neuer Vertriebsbereiche, wie z. B. OEM-Partnerschaften oder Cloud-Services, kommt ebenfalls hohe Bedeutung zu.

Im Rahmen des Programmes EASY FIT 2017 arbeitet die Gesellschaft kontinuierlich daran, Software-Produkte bzw. Produktbestandteile, die sie vormals als Fremdleistungen zugekauft hat, teilweise durch eigene Produktangebote zu ersetzen und zu ergänzen. Der Vorstand erwartet, dass diese neuen Eigenentwicklungen bereits ab 2017 zu ersten Umsatz- und Margensteigerungen bei der EASY SOFTWARE AG führen werden.

Im Geschäftsjahr 2016 entstanden durch EASY FIT eingeplante Ergebnisbelastungen, die voraussichtlich auch im laufenden Geschäftsjahr letztmalig weiterbestehen. Die positiven Effekte des Transformationsprogrammes kommen voraussichtlich im Geschäftsjahr 2018 erstmals vollständig zum Tragen.

Daneben plant EASY auch weiterhin durch wertorientierte, strategische Zukäufe und Partnerschaften sowohl national wie auch international zu wachsen.

4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Gruppe sind bei der EASY SOFTWARE AG angesiedelt und sind für das Unternehmen von herausragender Bedeutung: Hier entstehen neue Produkte und Services und damit die Umsatzträger der kommenden Geschäftsjahre. Dem frühzeitigen Erkennen von Trends, die zur Entwicklung neuer Lösungen führen, dient unter anderem die aktive Mitarbeit von EASY bzw. deren Mitarbeitern in verschiedenen IT-Fachverbänden.

Ein wesentlicher Fokus der Forschungs- und Entwicklungsarbeit lag im Geschäftsjahr 2016 auf der neuen Lösungsarchitektur von EASY, die in den vier Produkthäusern ECM Suite „Open System“, PCM Suite „SAP“, SPIRIT Suite „Anywhere“ sowie der SERVICE Suite „At Your Service“ zum Ausdruck kommen.

Diese vier Suiten verfügen über kundengruppenspezifische und damit marktgerechten Eigenschaften. Sie bilden innerhalb des Portfolios ein gleichberechtigtes und aufeinander abgestimmtes Angebot und sind darauf ausgerichtet, Kunden bei der Automatisierung dokumentenintensiver Geschäftsprozesse optimal zu unterstützen. Die Schwerpunkte der Entwicklungsarbeit innerhalb der Hauptproduktlinien lagen auf deren modularem Aufbau, einfacher und intuitiv zu bedienender Benutzeroberflächen, dem transparenten Prozessablauf sowie einfacher Installation und Konfiguration.

Im produktübergreifenden Projekt EASY SPIRIT erfolgte bis ins Jahr 2016 hinein die Entwicklung von Komponenten für die nächste ECM-Generation. Diese folgte dabei im Wesentlichen dem Baukastenprinzip, das eine wesentlich einfachere Konfiguration von ECM-Lösungen und dadurch stark verkürzte Realisationszeiten ermöglicht. Das Projekt wurde in 2016 beendet und als EASY SPIRIT Suite „Anywhere“ in ein eigenes Angebot überführt.

Im Bereich Forschung & Entwicklung ist die aktuelle Entwicklungsplattform EASY SPIRIT2Design besonders hervorzuheben: Sie beschleunigt die Entwicklung und Bereitstellung sowohl von Standard-Apps als auch von hochgradig individualisierten Apps für Unternehmen. In diesem Bereich ist es EASY gelungen, die Entwicklungs- und Bereitstellungsgeschwindigkeit um den Faktor 4 zu verbessern. Basis dieser Entwicklung ist eine strategische Partnerschaft, die die EASY SOFTWARE AG über ihre Tochtergesellschaft EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH mit dem Leipziger Unternehmen Apinauten GmbH abschlossen hat, um gezielt im Bereich „Mobile ECM Suite“ Lösungen anbieten zu können. Im Rahmen der Weiterentwicklung des EASY Projekts SPIRIT und des apiOmat, dem Produkt der Apinauten GmbH, hat sich eine intensive Entwicklungspartnerschaft zwischen beiden Unternehmen entwickelt. In diesen Bereich ist 2016 intensiv investiert worden und auch für 2017 sind entsprechende Investitionen geplant.

Neben der EASY ECM Suite, der PCM Suite und der EASY SPIRIT Suite entwickelte das Unternehmen weitere Dienstleistungsprodukte für die Managed Services, also dem Betrieb der eigenen Software beim Kunden, der im Bereich Dienstleistungen angesiedelt ist. Dieser bietet den Betrieb und die Betreuung von EASY Lösungen aus einer Hand, unabhängig davon, welches Produkt beim Kunden zum Einsatz kommt. Lösungen aus der EASY ECM Suite, dem PCM Bereich oder der SPIRIT Suite können jeweils sowohl on premise, in einem hybriden Cloud-Modell oder vollständig in einem ausgelagerten Rechenzentrum betrieben werden. Neben kundenangepassten, marktgerechten

Service Level Agreements wird hierfür künftig auch das „MyEASY“ Portal als Single Point of Contact (SPOC) zur Verfügung stehen und den Zugang zu allen Leistungen der EASY Gruppe bereitstellen. Das Portal befindet sich derzeit in der Entwicklung und soll im Laufe des Jahres 2017 zur Verfügung stehen.

Zu führenden Software-Herstellern wie Microsoft oder SAP pflegt EASY enge, strategische Partnerschaften. Sie erlauben dem Unternehmen tiefe technologische Einblicke in aktuelle und künftige Produkte dieser Firmen. Dies versetzt EASY in die Lage, selbst neue, hochintegrierte Produkte und Lösungen anzubieten und frühzeitig neue Entwicklungen zu erkennen und technologisch zu unterstützen.

Darüber hinaus unterhält EASY Entwicklungspartnerschaften mit anderen Herstellern, um seine Kunden auch in hochspezialisierten Bereichen, wie etwa der Datenextraktion, Lösungen in bester Qualität und höchster Funktionalität bieten zu können.

5 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZUGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland nahm 2016 um 1,9% zu (2015: 1,5%). Der Internationale Währungsfonds schätzt die Wachstumsrate der Weltwirtschaft für 2016 auf 3,1% (2015: 3,1%). Für das Jahr 2017 wird eine leichte Steigerung des weltwirtschaftlichen Wachstums auf 3,4% erwartet.

Insgesamt bescheinigen die Bitkom-Verantwortlichen dem deutschen ITK-Markt eine gute Entwicklung. Nachdem die hiesigen Geschäfte im vergangenen Jahr um ein Prozent auf ein Volumen von 159,3 Milliarden Euro (ITK + Consumer Electronics) zugelegt hatten, soll der deutsche ITK-Markt im Jahr 2017 um weitere 1,3 Prozent auf 161,4 Milliarden Euro wachsen. Die wichtigsten Branchen-Trends 2016 waren Hybride Cloud, Mobile Computing und Business Collaboration Tools. Für den ECM-Markt erwartet der Bitkom für 2017 ein Marktwachstum von 4,5%.

6 GESCHÄFTSVERLAUF EINSCHLIESSLICH DES GESCHÄFTSERGEBNISSES DER EASY SOFTWARE AG SOWIE DER EASY GRUPPE

In der folgenden Tabelle sind diejenigen Gesellschaften mit Sitz und Beteiligungsanteil aufgeführt, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 der EASY SOFTWARE AG voll konsolidiert wurden (EASY Gruppe):

| GESELLSCHAFT | SITZ | BETEILIGUNGSANTEIL |
|--|----------------------------|--------------------|
| EASY SOFTWARE AG | Mülheim a. d. Ruhr | |
| CFT Consulting GmbH | Bobingen | 100% |
| EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH | Mülheim a. d. Ruhr | 100% |
| EASY SOFTWARE GmbH | Salzburg/Wien (Österreich) | 100% |
| EASY SOFTWARE INC. | Exton (USA) | 100% |
| EASY SOFTWARE (UK) PLC. | Suffolk (Großbritannien) | 100% |
| EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD. | Singapur | 100% |
| EASY SOFTWARE TÜRKIYE LTD. STI. | Istanbul (Türkei) | 51% |

Die EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD., Singapur, war im Geschäftsjahr nur über Partner in geringem Maß tätig.

Folgende Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG einbezogen:

| GESELLSCHAFT | SITZ | BETEILIGUNGSANTEIL |
|-------------------|-----------|--------------------|
| otris software AG | Dortmund | 46% |
| friendWorks GmbH | Straubing | 52% |

Die otris software AG ist Technologiepartner im Bereich Softwareentwicklung.

Die friendWorks GmbH ist eine im Bereich Softwarevertrieb, Consulting und Programmierung tätige, 52%-prozentige Tochtergesellschaft der CFT Consulting GmbH, die ihrerseits eine 100%-prozentige Tochtergesellschaft der EASY SOFTWARE AG ist. Trotz des Beteiligungsanteils erfolgt keine Vollkonsolidierung, da keine Beherrschung der Gesellschaft vorliegt.

6.1 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER EASY SOFTWARE AG

Das Zahlenwerk der EASY SOFTWARE AG wird im handelsrechtlichen Jahresabschluss in EUR und im IFRS-Konzernabschluss in TEUR ausgewiesen. Hierdurch kann es im Konzernabschluss zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Bilanzierung der EASY SOFTWARE AG erfolgt im Einzelabschluss nach HGB.

Die Umsatzerlöse der EASY SOFTWARE AG stiegen im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 4.050 bzw. 14,4% von TEUR 28.103 (2015) auf TEUR 32.153. Besonders erfreulich haben sich in diesem Zusammenhang die Umsätze mit Softwarelizenzen und Softwarepflege entwickelt. In dem für die EASY jungen Geschäftsbereich PCM ist es im Berichtsjahr jedoch leider nicht gelungen, in ausreichendem Maße qualifiziertes SAP Personal einzustellen. Dies ist auf eine im gesamten Markt vorherrschende Knappheit zurückzuführen. Hierdurch konnte die Bearbeitung von Anfragen und Aufträgen nicht so zeitnah wie geplant erfolgen. Ohne diese Entwicklung wäre das Umsatzwachstum der EASY SOFTWARE AG noch stärker ausgefallen.

Die Umsatzerlöse, gegliedert nach Produktbereichen, teilen sich auf in
Software TEUR 7.911 (2015: TEUR 6.612),
Softwarepflege TEUR 17.218 (2015: TEUR 15.657),
Dienstleistungen TEUR 5.826 (2015: TEUR 5.076),
Hardware / Sonstiges TEUR 1.179 (2015: TEUR 758)
und Übrige TEUR 19 (2015: TEUR 0).

Die Gesamtleistung erreichte TEUR 32.902 (2015: TEUR 28.166), dies bedingt durch Wachstum in allen Segmenten und ergänzend auch durch die Erfassung der Schadenersatzklagen von TEUR 519, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind.

Einhergehend mit der Steigerung der Umsatzerlöse stieg der Materialaufwand von TEUR 7.556 (2015) um 7,6% auf TEUR 8.133. Der Aufwand für bezogene Waren war dabei zum Vorjahr konstant. Durch den

Einsatz externer Dienstleister in Kundenprojekten stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen zum Vorjahr weiter an. Externe Leistungen mussten weiterhin in signifikanter Höhe zugekauft werden, da trotz umfangreicher Personalbeschaffungsmaßnahmen nur wenige qualifizierte neue Mitarbeiter gefunden wurden. Auf die im Konzernabschluss at Equity einbezogene friendWorks GmbH entfiel ein Einkauf von Fremdleistungen von TEUR 536 (2015: TEUR 614).

Der Personalaufwand stieg um TEUR 2.303 von TEUR 13.579 (2015) auf TEUR 15.882. Dies entspricht einer Steigerung von 17,0%. Von dieser Steigerung entfällt der größte Teil, nämlich 78%, auf die Mitarbeiter des im August 2015 erworbenen Geschäftsbereichs EASY PCM, ehemals nextPCM. Diese Mitarbeiter waren in 2016 erstmalig ganzjährig in den Personalkosten enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 7.425 (2015: TEUR 7.467) und sind somit zum Vorjahr konstant. Der Betrag beinhaltet Rückstellungen für Rechtsberatung in Höhe von TEUR 339 (Aufwendungen in 2015: TEUR 502), die im Rahmen der noch andauernden Schadenersatzprozesse gebildet wurden.

Das Finanzergebnis inklusive des Beteiligungsergebnisses betrug TEUR 1.567 (2015: TEUR 1.948). Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2015 sowohl die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2014, als auch die phasengleiche Gewinnvereinnahmung aus 2015 der CFT Consulting GmbH enthalten war. In 2016 wurde lediglich der Ertrag aus dem Gewinnabführungsvertrag vereinnahmt.

Das Ergebnis vor Steuern der EASY SOFTWARE AG erreichte TEUR 1.971 (2015: TEUR 620). Der saldierte Effekt aus den Erlösen und Rückstellungen in Bezug auf Schadenersatzklagen betrug TEUR 180. Das bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte somit

TEUR 1.791. Der Jahresüberschuss von TEUR 1.859 (2015: TEUR 556) führte zur Verringerung des Bilanzverlustes, der sich rechnerisch auf TEUR 17.118 (2015: TEUR 18.977) beläuft.

Die Bilanzsumme der EASY SOFTWARE AG lag per 31. Dezember 2016 bei TEUR 26.244 (2015: TEUR 24.873). Der Zuwachs lag bei TEUR 1.371 bzw. 5,5%. Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf den zum Vorjahr deutlich gestiegenen Jahresüberschuss zurückzuführen.

AKTIVA

Das Anlagevermögen hat sich zum Vorjahr sowohl bei den immateriellen Vermögensgegenständen als auch bei den Sachanlagen durch die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres vermindert. Die Finanzanlagen sind zum Vorjahr unverändert. Diese werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft. In 2016 waren, wie im Vorjahr, keine Wertminderungen zu verbuchen. Von der Bilanzsumme entfielen 63,8% (2015: 70,3%) auf das Anlagevermögen.

Das Umlaufvermögen ist zum Vorjahr deutlich gestiegen. Neben der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist dies auf die sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Von der Bilanzsumme entfielen 33,8% (2015: 27,4%) auf das Umlaufvermögen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von Pensionsverpflichtungen haben sich zum Vorjahr erhöht.

PASSIVA

Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres um TEUR 1.859 auf TEUR 15.840 (2015: TEUR 13.981). Trotz der erhöhten Bilanzsumme konnte die Eigenkapitalquote deutlich auf 60,4% (2015: 56,2%) verbessert werden.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 hat sich die Gesellschaft dazu entschlossen, den noch bestehenden Verlustvortrag von TEUR 17.118 (2015: TEUR 18.977) vollständig mit der Kapitalrücklage aus dem Aufgeld aus Aktienaussgaben zu verrechnen. Hierdurch ergibt sich die Option, in zukünftigen Geschäftsjahren vorzeitig dividendenfähig zu sein. Die Verrechnung hat keine Auswirkungen auf das steuerliche Einlagekonto oder auf die festgestellten ertragsteuerlichen Verlustvorträge.

Die Rückstellungen erhöhten sich zum Vorjahr um TEUR 412. Davon entfallen auf Rückstellungen für betriebliche Steuern TEUR 47 (2015: TEUR 0). In den sonstigen Rückstellungen sind im Berichtsjahr unter anderem TEUR 339 für Rechtsberatung enthalten. Die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 100 für ein ehemaliges Vorstandsmitglied konnten im Geschäftsjahr aufgrund eines Anspruchsverfalls aufgelöst werden.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft verminderten sich zum Vorjahr um TEUR 945 auf TEUR 8.116 (2015: TEUR 9.061). Neben der Tilgung von Bankdarlehen, die zur Zahlung der zweiten Kaufpreiskrate für die Anteile der CFT Consulting GmbH aufgenommen wurden, verringerten sich die Verbindlichkeiten stichtagsbezogen zudem durch geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei Dritten und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Im Rahmen eines konzernweiten Cash-Managements haben sich demgegenüber die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöht.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen betreffen im Voraus berechnete Software-Pflegeverträge, deren Leistungszeiträume über das Geschäftsjahr hinausgehen und sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 202 (i. Vj. 180) Mitarbeiter bei der EASY SOFTWARE AG beschäftigt. Zum Ende des Geschäftsjahres lag die

Mitarbeiterzahl der EASY SOFTWARE AG bei 206 (i. Vj. 202).

6.2 GESCHÄFTSVERLAUF DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER EASY SOFTWARE AG

Die konsolidierten Tochtergesellschaften der EASY SOFTWARE AG übernehmen den Vertrieb von EASY Lizenzen und bieten in diesem Zusammenhang Consulting-Dienstleistungen und teilweise auch eigene, EASY Produkte ergänzende Lösungen an.

Der Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften stellte sich 2016 wie folgt dar (Zahlenangaben zu den Tochtergesellschaften nach HGB oder landesspezifischen ähnlichen Bilanzierungsrichtlinien):

CFT CONSULTING GMBH (BETEILIGUNGSQUOTE 100%),

AB 01. JANUAR 2017:

EASY SOFTWARE DEUTSCHLAND GMBH

Die Umsatzerlöse der CFT Consulting GmbH sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen bedingt durch Personalabgänge im produktiven Bereich von TEUR 10.599 auf TEUR 7.759 gesunken. Der Materialaufwand war umsatzbedingt im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer, die Rohertragsquote blieb konstant.

Die Personalaufwendungen sanken durch die vorher erwähnten Personalabgänge deutlich. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten durch weitere Optimierungen reduziert werden. Das Ergebnis der Gesellschaft verbesserte sich trotz des Umsatzrückgangs um TEUR 169 von (2015) TEUR 808 auf TEUR 977 und wurde durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag im Einzelabschluss der EASY SOFTWARE AG ausgewiesen.

EASY SOFTWARE GMBH, ÖSTERREICH (BETEILIGUNGSQUOTE 100%)

Die Umsatzerlöse der EASY SOFTWARE GmbH, Österreich, betragen TEUR 1.777 und liegen damit leicht über dem Vorjahr (2015: TEUR 1.634). Die Rohertragsquote blieb zum Vorjahr annähernd unverändert.

Bedingt durch den Aufbau der Mitarbeiterzahl stiegen die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 350 auf TEUR 487 an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen, auch bedingt durch den Personalaufbau, von TEUR 118 auf TEUR 201. Die insgesamt veränderte Kostenstruktur ließ sich durch die Umsatzsteigerung nicht vollständig kompensieren. Das Ergebnis der Gesellschaft hat sich daher im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert und weist einen geringfügigen Fehlbetrag von TEUR -32 (2015: Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 84) aus.

EASY SOFTWARE INC., USA (BETEILIGUNGSQUOTE 100%)

Die Umsatzerlöse der EASY SOFTWARE INC. entwickelten sich positiv und konnten von TEUR 836 auf TEUR 1.220 gesteigert werden. Durch weniger zugekaufte Leistungen hat sich die Rohertragsquote leicht positiv entwickelt.

Der Personalaufwand ist, im Wesentlichen bedingt durch variable Einkommen, die an die Umsatzentwicklung gekoppelt sind, zum Vorjahr auf TEUR 541 (2015: TEUR 378) gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht. Das Ergebnis der Gesellschaft konnte im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 107 auf TEUR 245 gesteigert und damit mehr als verdoppelt werden.

EASY SOFTWARE (UK) PLC., GROSSBRITANNIEN (BETEILIGUNGSQUOTE 100%)

Die Umsatzerlöse der EASY SOFTWARE (UK) PLC. waren im Berichtsjahr rückläufig und beliefen sich auf TEUR 1.300 (2015: TEUR 1.693). Im Wesentlichen konnten die Lizenzumsätze des Vorjahres nicht erreicht werden, was nicht zuletzt auch auf die bestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Austritt Großbritanniens aus der EU („BREXIT“) zurückzuführen ist. Die Rohertragsquote zeigte sich, unter anderem durch das im Vergleich zum Euro geschwächte Britische Pfund, rückläufig, da die EASY SOFTWARE (UK) PLC. einen Großteil der Waren bei der EASY SOFTWARE AG bezieht, deren Lieferungen in Euro abgerechnet werden.

Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im Berichtsjahr auf EUR-Basis rückläufig. Das Ergebnis der Gesellschaft weist aufgrund der deutlich gesunkenen Umsatzerlöse einen Fehlbetrag von TEUR -43 (2015: Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 171) aus.

EASY SOFTWARE TÜRKIYE LTD. STI., TÜRKEI (BETEILIGUNGSQUOTE 51%)

Die Umsatzerlöse der EASY SOFTWARE Türkiye LTD. STI. konnten 2016 nicht das Niveau des Vorjahres erreichen und lagen bei TEUR 469 (2015: TEUR 613). Der Lizenzverkauf hat sich zum Vorjahr positiv entwickelt. Rückläufig waren dagegen Umsätze mit Dienstleistungen und Software-Pflege, die unter anderem auf die unsichere politische Lage in der Türkei und die damit einhergehenden, geringeren Investitionen der Kunden zurückzuführen sind. Die Rotertragsquote war, vor allem aufgrund des schwächeren Währungskurses der Türkischen Lira, im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund von Neueinstellungen und erreichte TEUR 313 (2015: TEUR 251). Die Einstellungen erfolgten im Bereich Software-Entwicklung. Die Personalkosten wurden planmäßig größtenteils an die EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH berechnet. Durch das niedrigere Gehaltsniveau in der Türkei konnten so günstigere Entwicklungsleistungen für EASY SPIRIT eingekauft werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis der Gesellschaft weist einen Fehlbetrag von TEUR -45 (2015: Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 122) auf.

EASY ENTERPRISE SERVICES GMBH (BETEILIGUNGSQUOTE 100%)

Die Umsatzerlöse der EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH lagen mit TEUR 159 (2015: TEUR 93) deutlich hinter den Erwartungen zurück. Trotz neugewonnener Kunden musste festgestellt werden, dass die Vertriebszyklen im Cloud-Geschäft mehr Zeit beanspruchen als ursprünglich erwartet.

Durch Investitionen in Entwicklungspersonal, und somit in zukünftige Produkte, ist das Ergebnis der Gesellschaft weiter rückläufig. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Fehlbetrag in Höhe von TEUR -932 (2015: TEUR -132) ab. Aufgrund von zum Jahresende 2016 neu abgeschlossenen Kundenverträgen erwartet die Geschäftsführung für 2017 zwar deutliche Impulse im Umsatz, sieht das laufende Geschäftsjahr insgesamt aber weiterhin als Investitionsjahr an.

6.3 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER EASY GRUPPE

Primäre finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens sind das EBITDA sowie Umsatzerlöse mit externen Dritten. Basis zur Berechnung dieser Indikatoren ist der Konzernabschluss der EASY Gruppe. Im Gegensatz zur EASY SOFTWARE AG und den Tochtergesellschaften erfolgt die Aufstellung des Konzernabschlusses der EASY Gruppe nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU von kapitalmarkt-orientierten Unternehmen angewendet werden.

Für das Geschäftsjahr 2016 weist die EASY Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 40.509 aus. Gegenüber 2015 (TEUR 39.125) bedeutet dies eine Umsatzsteigerung von TEUR 1.384 bzw. 3,5%. Die Steigerung wurde im Wesentlichen durch höhere Lizenzumsätze und Softwarepflegeumsätze erzielt. Die Umsatzentwicklung verlief trotzdem nicht wie erwartet und liegt leicht unter dem im Vorjahr für das Jahr 2016 geplanten Umsatz von EUR 41,5 Mio.. Hierzu trugen schwächere Geschäfte und Währungseffekte in Großbritannien und der Türkei, längere Vertriebszyklen und Go-to-Market-Zeiten im Cloud-Geschäft sowie Auftragsverschiebungen vor dem Jahresende bei. Hinzu kam der Mangel an qualifiziertem Personal (vor allem im PCM Bereich der EASY SOFTWARE AG), der dazu führte, dass Anfragen und Aufträge nicht so zeitnah wie geplant abgearbeitet werden konnten. Hiervon war auch der Lizenzverkauf betroffen, da dieser i.d.R. mit einem hohen Dienstleistungsaufwand verbunden ist, der vor der Lizenzabrechnung zu erbringen ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um TEUR 2.225 und erreichten TEUR 959 (2015: TEUR 3.184). Während im Vorjahr die sonstigen betrieblichen Erträge maßgeblich durch den Gewinn aus der Entkonsolidierung der otris software AG in Höhe von TEUR 2.732 entstanden, beinhalten diese im Geschäftsjahr 2016 die im Jahresabschluss der EASY SOFTWARE AG erfassten Erträge aus Schadenersatzklagen (Organhaftung) in Höhe von TEUR 519.

Der Materialaufwand stieg im Geschäftsjahr deutlich um TEUR 2.757 bzw. 39,1% von TEUR 7.045 auf TEUR 9.802. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Einkäufe bei der otris software AG 2016 nicht mehr im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert wurden, während sich die konzerninterne Eliminierung im Vorjahr noch auf die ersten vier Monate erstreckte. Zudem musste zur Realisierung von Endkundenprojekten ein erheblicher Anteil der vertraglich vereinbarten Leistungen bei Drittanbietern zugekauft werden.

Innerhalb der EASY Gruppe sanken die Personalaufwendungen um TEUR 238 von TEUR 20.263 (2015) auf TEUR 20.025. Im Geschäftsjahr 2015 wurden zeitanteilige Personalkosten der otris software AG in Höhe von TEUR 1.763 ausgewiesen, die im Berichtsjahr aufgrund der Dekonsolidierung dieser Gesellschaft entfielen. Dagegen sind die Mitarbeiter der Business Unit PCM innerhalb der EASY SOFTWARE AG erstmalig ganzjährig in den Personalkosten erfasst.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen reduzierten sich um TEUR 143 auf TEUR 2.124 (2015: TEUR 2.267). Sowohl in 2016 als auch in 2015 waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermögenswerte zu verbuchen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen TEUR 9.689 und reduzierten sich somit um TEUR 455 (2015: TEUR 10.144). Im Vorjahr wurden noch sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 450 aus der zeitanteiligen Konsolidierung der otris software

AG in der Gewinn- und Verlustrechnung der EASY Gruppe ausgewiesen.

Das in 2015 für 2016 geplante EBITDA von EUR 2,8 Mio. wurde, inklusive Berücksichtigung des Ergebniseffektes aus Klagen von TEUR 180, um 29 % unterschritten.

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen stieg um TEUR 165 auf TEUR 873 (2015: TEUR 708) und ist auf die gestiegenen Jahresüberschüsse der otris software AG und der friendWorks GmbH zurückzuführen.

Die Finanzaufwendungen sanken, bedingt durch Tilgungen von Bankdarlehen und den Wegfall der Wertpapierleihgebühr für die damalige Aktienleihe der otris software AG-Aktien, von TEUR 150 (2015) auf TEUR 98.

Das Ergebnis vor Steuern innerhalb der EASY Gruppe sank um TEUR 2.554 auf TEUR 605 (2015: TEUR 3.159; inkl. TEUR 2.732 Gewinn aus Entkonsolidierung der otris software AG).

Nach Steuern erreichte die EASY Gruppe ein Konzernergebnis von TEUR 552 (2015: TEUR 3.487; inkl. Entkonsolidierungseffekt aus der otris software AG). Im Vorjahr führte vor allem die Bildung von aktiven latenten Steuern zu einem Steuerertrag von TEUR 328, während im laufenden Geschäftsjahr, aufgrund des positiven Ergebnisses der EASY SOFTWARE AG und der gesetzlichen Einschränkungen zur Nutzung des Verlustvortrages ein Steueraufwand in Höhe von TEUR 53 zu erfassen war.

Nach Hinzurechnung des den anderen Gesellschaftern der EASY SOFTWARE Türkiye, Istanbul, zuzurechnenden Verlusts ergibt sich ein den Anteilseignern der EASY SOFTWARE AG zuzurechnendes Ergebnis von TEUR 574, was gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.258) einen, im Wesentlichen durch den im Vorjahr realisierten Gewinn aus der Entkonsolidierung der otris software AG bedingten, Rückgang von TEUR 2.684 ausmacht.

Das Ergebnis je Aktie erreichte im Geschäftsjahr 2016 EUR 0,11 nach EUR 0,60 im Vorjahr. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung weist ein Gesamtergebnis der Periode in Höhe von TEUR 383 aus, nach TEUR 3.551 im Geschäftsjahr 2015 (Abnahme um TEUR 3.168). Den Anteilseignern der EASY SOFTWARE AG verbleibt ein zuzurechnendes Gesamtergebnis in Höhe von TEUR 426 (2015: TEUR 3.335).

Die Bilanzsumme des Konzernabschlusses der EASY SOFTWARE AG erreichte zum 31. Dezember 2016 TEUR 34.006. Gegenüber dem 31. Dezember 2015 (TEUR 36.068) nahm diese um TEUR 2.062 ab.

Auf der Aktiva-Seite der Bilanz dominierten die langfristigen Vermögenswerte, die mit TEUR 24.122 einen Anteil von 70,9% der Bilanzsumme ausmachten (langfristige Vermögenswerte per 31. Dezember 2015: TEUR 25.637 bzw. 71,1%). Die größte Position innerhalb der langfristigen Vermögenswerte bildeten die sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit TEUR 6.507 (2015: TEUR 8.103). Hierunter fallen unter anderem die Aktivierung von im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen erworbenen Kundstämmen sowie erworbene gewerbliche Schutzrechte. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die laufenden Abschreibungen begründet.

Die anderen Positionen in den langfristigen Vermögenswerten haben sich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die kurzfristigen Vermögenswerte des Konzernabschlusses erreichten TEUR 9.884 und machten damit 29,1% der Bilanzsumme aus (kurzfristige Vermögenswerte per 31. Dezember 2015: TEUR 10.431 bzw. 28,9%). Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte bildeten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 5.855 die größte Position. Gegenüber dem Vorjahr (2015: TEUR 4.780) erhöhten sich diese stichtagsbezogen um TEUR 1.075.

Der Anstieg der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um TEUR 293 auf TEUR 1.326 (2015: TEUR 1.033) ist im Wesentlichen auf die Erfas-

sung von Schadenersatzforderungen in Höhe von TEUR 519 aufgrund der im Geschäftsjahr 2017 ergangenen Urteile zurückzuführen.

Der Zahlungsmittelbestand fiel mit TEUR 1.928 geringer aus als im Vorjahr (2015: TEUR 3.192). Der Rückgang ist unter anderem auf Tilgungen von Bankdarlehen zurückzuführen. Zu weiteren Hintergründen verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung.

Auf der Passiva-Seite der Bilanz weist die EASY Gruppe ein um TEUR 384 bzw. 1,7% auf TEUR 22.771 erhöhtes Eigenkapital aus (Eigenkapital per 31. Dezember 2015: TEUR 22.387). Die Eigenkapitalquote entsprach 67,0% im Vergleich zu 62,1% im Vorjahr. Die Kapitalrücklage reduzierte sich um TEUR 17.118 auf TEUR 10.017 (2015: TEUR 27.135). Der Rückgang ist durch die Verrechnung der Verlustvorträge mit der Kapitalrücklage aus dem Aufgeld aus Aktienausgaben im Jahresabschluss der EASY SOFTWARE AG begründet.

Die im Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG ausgewiesenen Schulden beliefen sich per 31. Dezember 2016 auf insgesamt TEUR 11.235, was gegenüber dem Vorjahresstichtag (2015: TEUR 13.681) eine Reduzierung von TEUR 2.446 bedeutet.

Innerhalb der langfristigen Schulden reduzierten sich vor allem die finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 1.021 auf TEUR 1.362 (2015: TEUR 2.383). Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2016 bei 9,0% (31. Dezember 2015: 11,7%).

Die kurzfristigen Schulden sanken im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 1.302 auf TEUR 8.164 (2015: TEUR 9.466). 24,0% der Bilanzsumme der EASY Gruppe entfielen damit auf kurzfristige Schulden, nach 26,2% zum 31. Dezember 2015. Größte Position innerhalb der kurzfristigen Schulden sind wie im Vorjahr die sonstigen Schulden mit TEUR 4.469. Innerhalb dieser

Position sind Rechnungsabgrenzungsposten durch im Voraus berechnete Softwarepflege-Verträge in Höhe von TEUR 1.387 (2015: TEUR 1.385) enthalten.

Stichtagsbezogen haben sich innerhalb der kurzfristigen Schulden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 1.072 auf TEUR 1.124 (2015: TEUR 2.196) reduziert.

Der Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG weist für das Geschäftsjahr einen positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von TEUR 267 aus. Gegenüber dem Vorjahreswert (2015: TEUR 4.620) verminderte sich dieser um TEUR 4.353.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2016 nahezu ausschließlich durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (TEUR 126) und Sachanlagen (TEUR 288) geprägt. Im Vorjahr entstand, vor allem durch verschiedene Transaktionen im Bereich Unternehmensbeteiligungen bzw. -erwerbe, ein negativer Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 11.044.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Geschäftsjahr mit TEUR 1.119 negativ (2015: positiver Cashflow in Höhe von TEUR 4.695). Während im Vorjahr, im Wesentlichen zur Finanzierung von Unternehmenserwerben, Bankdarlehen aufgenommen wurden, erfolgte im Geschäftsjahr 2016 ein signifikanter Mittelabfluss zur teilweisen Tilgung bestehender Darlehen.

Insgesamt sind die Zahlungsmittel im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 1.264 gesunken (2015: Rückgang um TEUR 1.729). Die Finanzmittel, die zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 noch TEUR 3.192 betragen, nahmen zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 1.928 ab.

Die EASY Gruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 260 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr (durchschnittliche Mitarbeiterzahl 270) hat sich diese vor allem bedingt durch die Entkonsolidierung der otis software AG um 33 Personen verringert. Dagegen sind die 28 Mitarbeiter der Business Unit PCM erst-

malig ganzjährig im Jahresdurchschnitt erfasst. Zum 31. Dezember 2016 lag die Mitarbeiterzahl bei 266.

7 WEITERE, NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Die EASY Gruppe hat mit der AfB gemeinnützige GmbH (AfB Green IT) einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Die AfB, die Arbeitgeber für viele hochqualifizierte ausgebildete behinderte Mitarbeiter ist, übernimmt ausgemusterte Hardware der EASY Gruppe und arbeitet diese zur Veräußerung an Dritte auf oder entsorgt die Hardware unter Berücksichtigung internationaler IT-Sicherheitsstandards. Alle Arbeitsschritte in diesem Unternehmen sind barrierefrei gestaltet und werden von behinderten und nichtbehinderten Menschen gemeinsam verrichtet. Die Integration der Mitarbeiter in die Berufswelt und die damit verbundenen Perspektiven sind fester Bestandteil des Geschäftsmodells. Zudem hilft diese Vorgehensweise, ressourcenintensive Neuproduktion von Hardware zu substituieren sowie Elektroschrott und CO₂ in erheblichem Maß zu reduzieren.

Diese Kooperation mit AfB Green IT ist Teil der Corporate Social Responsibility, zu der sich die EASY Gruppe verstärkt bekennt.

NEUE AUFSTELLUNG DER BUSINESS UNITS

Die innerbetriebliche Organisation des Unternehmens wurde in Teilen neu geordnet. Die neue Lösungsarchitektur der EASY Produkte spiegelt sich in den vier Business Units ECM Suite, PCM Suite, SPIRIT Suite und Service Suite wider, die jeweils als Profitcenter betrieben werden. Zudem wurden die Bereiche Strategie und Kommunikation/Marketing als Corporate-Funktion organisiert sowie weitere Einheiten als Shared Services für die Gruppe zusammengeführt.

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT

Die EASY hat zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit dauerhaft in die Weiterbildung der Mitarbeiter investiert.

Unter hoher Beteiligung der Mitarbeiter hat EASY in 2016 den begonnenen Weg zum agilen Unternehmen stark auch auf andere Bereiche des Unternehmens ausgebaut.

Dies führt vor allem zu einer zukunftsorientierten Veränderung der Denk- und Unternehmenskultur in der EASY Gruppe.

Ein Ausdruck der Mitarbeiterzufriedenheit zeigt sich in einer sehr geringen Fluktuationsquote in der EASY Gruppe.

PROGNOSE ZU NICHT FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Die EASY Gruppe bekennt sich verstärkt zur Corporate Social Responsibility. Soziales und ökologisches Handeln spielt für die EASY SOFTWARE AG innerhalb der Konzernstrategie eine wichtige Rolle. Wir planen, diesem Bekenntnis zur gesellschaftlichen Verantwortung auf vielfältige Weise auch in Zukunft nachzukommen.

8 NACHTRAGSBERICHT

Der Nachtragsbericht wird durch Änderungen im BilRUG nunmehr im Anhang zum Konzernjahresabschluss erstattet.

9 PROGNOSEBERICHT

Die EASY Gruppe schließt sich den im Kapitel „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ berichteten Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung sowohl für Deutschland als auch international an.

Das bereits im Geschäftsjahr 2014 ins Leben gerufene Transformationsprogramm EASY FIT 2017, das auch in 2016 konsequent fortgeführt wurde, wird sich im laufenden Geschäftsjahr letztmalig ergebnisbelastend auswirken.

Um relevanten Branchentrends und den Wünschen unserer Kunden jetzt und künftig Rechnung zu tragen, hat EASY sein erfolgreiches Geschäftsmodell kontinuierlich weiter ausgebaut. Wir sind davon überzeugt,

dass die Automatisierung dokumentenintensiver Geschäftsprozesse ein zentrales Element zur Sicherung der Zukunft unserer Kunden darstellt. Daraus resultiert die berechtigte Erwartungshaltung unserer Kunden, einen spürbaren Mehrwert durch den Einsatz unserer Lösungen zu erhalten. Zur Nutzung der sich daraus ergebenden Marktchancen verfolgt EASY das Ziel, künftig mehrere unterschiedliche Marktsegmente zu bedienen.

Um diese jeweils eigenen Segmente bedienen zu können, haben wir unsere Lösungskompetenz in vier Suiten aufgeteilt: die PCM Suite „SAP“, die ECM Suite „Open System“, die SPIRIT Suite „Anywhere“ sowie die SERVICE Suite „At Your Service“. Alle Angebote sind nach den gleichen Grundsätzen aufgebaut: einem Basis-Element, einem 2Design-Element und einem 2Go-Element. Diese vier Suiten stehen in keinem Wettbewerb zu einander, sondern sie stehen für sich und sind partiell sogar untereinander kombinierbar.

Diese Form des Angebots wurde nach drei Jahren Vorbereitung auf unserer jährlichen Kunden- und Partnerkonferenz EASY WORLD 2016 präsentiert. Wir erwarten, dass diese neue Lösungsarchitektur es der EASY SOFTWARE AG ermöglicht, den ECM-Markt auch in den nächsten Jahren entscheidend mitzuprägen. Mit diesem Lösungsmodell bieten wir unseren Kunden Wertsteigerungen auf gleich drei Ebenen, nämlich beim Umsatz, bei der Kostensenkung sowie bei der Qualitätsverbesserung.

Einen weiteren Erfolgsfaktor sehen wir in der Stärkung unserer branchenindividuellen Kundenansprache. Mit den vier Elementen unseres Portfolios können wir besser denn je den Markt in der Breite und Branchen in der Tiefe bedienen. Insgesamt entwickelt sich EASY damit auch konsequent weg vom bisher dominierenden Lizenzverkauf und hin zum Software-as-a-Service-(SaaS)-Modell – in Verbindung mit unseren erfolgreichen Partnern.

Für das margenträchtige Software-as-a-Service (SaaS) Geschäft erwartet die Gesellschaft für 2017 eine deut-

liche Belegung. Mit der Haufe Lexware GmbH konnte ein wichtiger Referenzkunde, der über 300.000 Kunden mit mehr als 1 Mio. Usern verfügt, gewonnen werden. Seit Ende März 2017 bietet Haufe Lexware GmbH & Co. KG seinen Kunden die EASY Dokumentenarchiv-Software an. Damit können nun auch vorwiegend kleinere und mittlere Unternehmen auf die professionelle EASY Archive Software zugreifen und ihre Dokumente unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Anforderungen in der Cloud abspeichern.

Eine weitere wesentliche Weichenstellung für die erfolgreiche Zukunft der EASY Gruppe erfolgte mit dem Start der EASY SOFTWARE Deutschland GmbH mit ca. 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Bereiche Direktvertrieb und Consulting am 1. Januar 2017. Die EASY SOFTWARE Deutschland GmbH entstand durch Umfirmierung der CFT Consulting GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der EASY SOFTWARE AG. Somit ist innerhalb der EASY Gruppe eine Landesgesellschaft Deutschland entstanden. Zeitgleich hat die EASY SOFTWARE AG ihren Direktvertrieb und den damit verbundenen Teil der Beratung (Integration Services) auf die EASY SOFTWARE Deutschland GmbH übertragen.

Die klare Marktausrichtung der EASY SOFTWARE Deutschland GmbH stärkt die Steuerung einheitlicher Vertriebs- und lösungsorientierter Consulting-Prozesse. Sie ermöglicht es, vorhandene Potenziale noch effizienter für unsere Kunden auszuschöpfen. Dank der ausgeprägten branchen- und kundenorientierten Lösungskompetenz sowie der erfolgreichen Produkte der EASY SOFTWARE AG können wir nun noch effektiver und schneller auf Marktveränderungen und die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden reagieren.

Auf der Ebene des internationalen Geschäfts der EASY Gruppe wird das Jahr 2017 durch Unsicherheiten aufgrund des EU Austritts von Großbritannien („BREXIT“) sowie durch die politische Lage in der Türkei geprägt sein. In beiden Ländern gilt es, das bestehende Geschäft zu stabilisieren. Darüber hinaus arbeitet EASY daran, in Europa weitere Wachstumsfelder zu identifizieren.

Neben der technischen Weiterentwicklung unserer Produkte und Suiten liegt ein weiterer Schwerpunkt unserer Unternehmensentwicklung auf der Gewinnung neuer, qualifizierter Mitarbeiter. Die Ergebnisse der Personalbeschaffung blieben zuletzt hinter den Erwartungen zurück. Hier wurden und werden auch zukünftig zusätzliche Anstrengungen erforderlich sein, um den Bedarf an entsprechend ausgebildeten Mitarbeitern zu decken.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2017 hat die EASY SOFTWARE AG den Geschäftsbereich Enterprise Content Management (ECM) der Schleupen AG, Ettlingen, im Rahmen eines Asset-Deals erworben. Die Gesellschaft zählt im Produktvertrieb zu den wichtigsten im Partnerunternehmen der EASY SOFTWARE AG. Mit dem Kauf des Geschäftsbereichs gehen die Vertragsbeziehungen sowohl zu Endkunden als auch zu anderen Partnerunternehmen auf die EASY SOFTWARE AG über. Neben einem positiven Effekt auf die Umsatzentwicklung und einer Stärkung des Partnervertriebs erwartet EASY durch die Transaktion vor allem ein deutliches, überproportionales Ergebniswachstum.

EASY erwartet für 2017 einen Umsatzanstieg um 3,5 - 7,4% auf TEUR 41.900 bis TEUR 43.500 in der Gruppe. Die von EASY geplante Umsatzsteigerung liegt damit über dem erwarteten Wachstum der Informationstechnik, das vom Branchenverband Bitkom für 2017 auf 2,7% veranschlagt wird. Für das Finanzergebnis erwartet EASY weder auf Konzern- noch auf AG-Ebene wesentliche Veränderungen.

Die derzeitigen Planungen gehen für 2017 für die EASY Gruppe von einem EBITDA in Höhe von TEUR 3.100 bis TEUR 3.800 aus. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 entspräche dies einer Mindeststeigerungsrate von 60%. Eine gesonderte Prognose für die EASY SOFTWARE AG wird für 2017 nicht mehr gegeben, da die Steuerung ausschließlich auf Konzernebene erfolgt.

Die Gesellschaft geht gegenüber 2016 von einer in etwa gleichbleibenden Verteilung der Umsatz- und Ergebnisbeiträge der einzelnen Regionen, in denen der Konzern tätig ist, aus.

Die Erreichung der geplanten Umsatz- und Ergebniszahlen hängt in hohem Maße davon ab, ob es gelingt, den Personalbedarf zu decken. Zudem ist es erforderlich, den Umsatzanteil eigenentwickelter Produkte am Gesamtumsatz weiter zu erhöhen.

10 CHANCEN UND RISIKEN

Die EASY SOFTWARE AG ist wie jedes Unternehmen Risiken ausgesetzt und muss solche im Rahmen seiner wachstumsorientierten Strategie auch aktiv eingehen. Gleichzeitig sind Risiken, die geeignet sind, das Unternehmen und/oder seine Tochtergesellschaften, seinen Bestand sowie seine Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage zu gefährden, rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren, fortlaufend zu bewerten, zu begrenzen und – sofern möglich – zu beseitigen.

Neben der allgemeinen nationalen und internationalen Konjunktorentwicklung sind es vor allem branchenspezifische Risiken und der schnelle technologische Wandel, die den Geschäftsverlauf der EASY Gruppe negativ beeinflussen können. Im Zusammenhang mit der konjunkturellen und branchenbezogenen Entwicklung bestehen insbesondere Umsatz- und Ergebnisrisiken, die trotz permanenter interner Kontrolle und bestehender Frühwarnsysteme nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

ALLGEMEINE MARKTCHANCEN UND –RISIKEN

Die Märkte für die Produkte der EASY SOFTWARE AG sind durch einen sehr hohen Wettbewerb gekennzeichnet. Vor allem im europäischen Markt – und hier insbesondere im deutschsprachigen Raum – herrscht die weltweit größte Wettbewerbsdichte. Eine Vielzahl an Unternehmen, die über ein funktional vergleichbares Produktportfolio verfügen, existieren jedoch seit Jahrzehnten nebeneinander, weil gleichzeitig eine sehr große Nachfrage nach entsprechenden Produkten besteht. Die EASY Gruppe geht davon aus, dass der steigende Kostendruck auf die Kunden sowie neue regulatorische Anforderungen auch künftig zu einer lebhaften Nachfrage führen werden.

Insbesondere bei neu entwickelten Produkten besteht neben dem generellen Akzeptanz- und Absatzrisiko auch ein erkennbares Ertragsrisiko, das durch hohe Aufwendungen für Marktentwicklung, Produkteinführung und anschließende Marktdurchdringung hervorgerufen wird. Trotz intensiver Marktforschung ist das Erreichen der gesetzten Umsatzziele für neue Produkte stets Risiken unterworfen. Während der Produktentwicklung, die sich teilweise über mehrere Jahre erstreckt, können sich die Märkte und Kundenwünsche verändern. Die Akzeptanz neuer EASY Produkte beim Kunden ist jedoch ein wesentlicher Faktor für das Erreichen der Umsatzziele.

PRODUKTRISIKEN UND -CHANCEN

Software-Produkte und -Lösungen der EASY Gruppe bieten umfassende Funktionalitäten. Das Unternehmen wird dadurch in die Lage versetzt, die meisten Kundenanforderungen erfüllen zu können. Für neue Produktentwicklungen stellt der große Funktionsumfang jedoch gleichfalls auch ein Risiko dar, da auch neue Produktgenerationen den vollen funktionalen Umfang bieten müssen. Die stetig steigende Komplexität bedeutet gleichzeitig auch steigende Risiken bei Produktentwicklungen. Zudem besteht die Gefahr, dass neue Produkte bei der Auslieferung bislang unbekannte oder nicht entdeckte Fehler enthalten. Das Beheben solcher Fehler kann erhebliche Ressourcen in Anspruch nehmen und dadurch zu höheren Kosten und gleichzeitigen Verzögerungen bei weiteren Produktveröffentlichungen führen. Zudem lässt sich nicht ausschließen, dass Kunden Schadenersatzansprüche geltend machen oder eine Rückabwicklung fordern.

EASY SOFTWARE AG trifft umfangreiche Maßnahmen, um eine termingerechte Auslieferung bei hoher Qualität zu gewährleisten. Dennoch lassen sich Verzögerungen oder Qualitätsprobleme nicht vollständig ausschließen. Diese können die Marktakzeptanz der EASY Produkte und Lösungen beeinträchtigen, die Marktstellung der Gruppe gefährden und die wirtschaftliche Entwicklung negativ beeinflussen.

Der Zukauf ausgereifter Produkte, die das Portfolio der EASY SOFTWARE AG ergänzen, bietet beträchtliche Wachstumschancen. Fremdprodukte müssen jedoch, wenn sie nicht aus einem vollkommen neuen Segment stammen, in die bestehende Produktlandschaft integriert werden. Hierbei besteht das Risiko, dass eine Integration nicht in dem Maße möglich ist, wie dies vom Markt erwartet wird. Dies kann sich negativ auf den wirtschaftlichen Erfolg der Produkte und auf die Marktakzeptanz von EASY Produkten insgesamt auswirken. Akquisitionen können zudem das Management in einem höheren Maße belasten als geplant.

VERTRIEBS- UND ABSATZRISIKEN SOWIE -CHANCEN

Die Produkte und Lösungen der EASY SOFTWARE AG können vom Kunden nicht selbst installiert werden. Der Verkauf ist in der Regel nur nach einer umfangreichen Beratung möglich, in die unterschiedliche Abteilungen des Kundenunternehmens involviert sind. Dies stellt hohe Ansprüche an die Kenntnisse und Fähigkeiten der Verkäufer und Berater. EASY SOFTWARE AG führt regelmäßige Trainings mit allen Mitarbeitern des Verkaufs durch, um diesen sowohl hinsichtlich technischer Kenntnisse als auch hinsichtlich vertrieblicher Praktiken fortlaufend den neuesten Wissensstand zu vermitteln. Daneben können neue Mitarbeiter durch dieses Weiterbildungsprogramm schneller ihre Tätigkeit aufnehmen und Kunden erfolgreich bei der Verbesserung ihrer Abläufe mit EASY Produkten beraten.

Die eingeschätzte Nachfrage nach cloudbasierten Lösungen, basierend auf einer Änderung des Kundenverhaltens zu diesen Geschäftsmodellen hin, wird nicht so eintreffen. Aus den Erfahrungen die in den letzten Jahren in diesem Geschäftsmodell gemacht wurden, haben wir die Akquise Prozesse verbessert und können nun ebenfalls Referenzen nennen. Ergänzend dazu ist die technologische Plattform am Markt erprobt und kann als überzeugendes Vertriebsargument genutzt werden.

ABHÄNGIGKEIT VON PERSONAL UND KNOW-HOW-TRÄGERN

Das Geschäft der EASY Gruppe erfordert in vielen Bereichen ein hochspezialisiertes Know-how. Es besteht das Risiko, dass wichtige Know-how-Träger das Unternehmen verlassen. Gleichzeitig kann sich die Neueinstellung von geeigneten Personen schwierig gestalten. Die EASY SOFTWARE AG trifft daher geeignete Maßnahmen, um einer ungewollten Mitarbeiterfluktuation entgegenzuwirken. Gleichzeitig arbeitet die Gruppe daran, vielschichtige Personalbeschaffungsmaßnahmen einzuleiten und Rahmenbedingungen zu schaffen, um sowohl in- als auch extern als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

PARTNERGESCHÄFT

Der indirekte Vertriebskanal eröffnet der EASY SOFTWARE AG einen großen Absatzmarkt. Durch die breite Branchenstreuung der Vertriebspartner ist EASY verhältnismäßig unempfindlich gegenüber negativen Entwicklungen in einzelnen Branchen. Der indirekte Marktzugang birgt jedoch auch das Risiko des fehlenden direkten Kundenzugangs. Hierdurch kann es zu Fehleinschätzungen und Fehlplanungen kommen. Das Portfolio-Management der EASY SOFTWARE AG steht in einem engen Kontakt mit den Partnern, um dieses Risiko so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus führt die Gruppe Veranstaltungen und andere Maßnahmen durch, über die der direkte Kontakt zu EASY Kunden und zu den Vertriebspartnern gesucht wird.

Die Neugewinnung von Vertriebspartnern ist einem harten Wettbewerb unterworfen. Die EASY SOFTWARE AG bietet ihren Partnern daher ein sehr umfangreiches Programm, das insbesondere neue Vertriebspartner sehr schnell in die Lage versetzt, erste Umsätze mit EASY Produkten zu generieren.

WERTBERICHTIGUNGEN

Innerhalb der EASY Gruppe besteht das Risiko von Wertberichtigungen auf Geschäfts- und Firmenwerte der EASY Tochtergesellschaften, sofern diese (zukünftig) nicht die erwarteten positiven Ergebnisse erzielen.

Alle Geschäfts- und Firmenwerte unterliegen jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen (Impairmenttests).

RISIKEN UND CHANCEN INTERNATIONALER GESCHÄFTE

Die EASY Gruppe vertreibt ihre Produkte und Lösungen zur Wahrnehmung von Wachstumschancen auch international. Die internationalen Kunden werden dabei durch regionale Tochtergesellschaften in Europa und den USA betreut. Dadurch unterliegt die EASY Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften auch den Risiken aus internationalen Geschäften, z.B. veränderten rechtlichen, steuerlichen oder politischen Rahmenbedingungen, aber auch Währungsrisiken.

Darüber hinaus ist die EASY Gruppe finanziellen Chancen in Form von Marktpreischancen aber auch finanziellen Risiken in Form von Liquiditäts-, Ausfall- und Marktpreisrisiken ausgesetzt.

Auf diese und andere Finanzchancen und -risiken sowie die entsprechenden Steuerungsprozesse wird im Folgenden einzeln eingegangen.

Zur Steuerung der finanziellen Chancen und Risiken sind Prozesse etabliert und dokumentiert. Einen wichtigen Bestandteil bildet dabei die Finanzplanung, die als Basis zur Ermittlung des Liquiditätsrisikos und des künftigen Devisen- und Zinsrisikos dient und in die alle aus Cashflow-Sicht relevanten Tochtergesellschaften eingebunden sind. Die Finanzplanung umfasst einen Planungshorizont von zwölf Monaten und wird regelmäßig aktualisiert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiken entstehen aus der möglichen Unfähigkeit der EASY Gruppe, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln zu erfüllen. Das Liquiditätsrisiko wird im Rahmen unserer täglichen und mittelfristigen Liquiditätsplanung zentral ermittelt und gesteuert.

Aufgrund des hohen Volumens an Vorauszahlungen aus Softwarepflegeverträgen, die zum Jahresbeginn vereinnahmt werden, ist eine ausreichende Liquidität ganzjährig gesichert, so dass die Finanzierung normalerweise ausschließlich aus Eigenmitteln erfolgt. Der Wechsel vom derzeit vorrangigen Lizenzgeschäft zu Cloud-Services, verbunden mit zum Beispiel volumenabhängigen Abrechnungssystemen, wird sich mittel- bis langfristig vollziehen. Derzeit bestehen daher keine wesentlichen Risiken hinsichtlich der Liquidität. Die Bedienung der finanziellen Verbindlichkeiten wird neben dem Vorhalten der sich aus den Vorauszahlungen ergebenden Liquiditätsreserven, durch einen bestehenden Kontokorrentkredit, das eingeführte Cash Pooling sowie die tägliche Überwachung der Zahlungsströme sichergestellt.

AUSFALLRISIKO

Zur Vermeidung von Zahlungsverzögerungen oder Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen kontrolliert die EASY Gruppe laufend die Entwicklung des Forderungsbestandes und der Forderungsstruktur. Hierdurch lassen sich bereits sehr früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

Den besonderen Risiken des Geschäfts trägt die EASY SOFTWARE AG durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Umfang Rechnung. Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden bei Neukunden regelmäßig Informationen über deren Bonität eingeholt. Die gewonnenen Erkenntnisse werden bei der Ausgestaltung der Leistungsbeziehungen zu den Kunden berücksichtigt.

CHANCEN UND RISIKEN AUS MARKTPREISÄNDERUNGEN

Chancen und Risiken aus Änderungen von Marktpreisen im Währungsbereich werden zentral durch das Konzernrechnungswesen gesteuert und aufgrund ihrer für die EASY Gruppe überschaubaren Auswirkungen derzeit nicht abgesichert. Der in anderen Währun-

gen als dem EUR fakturierte Umsatz der EASY Gruppe liegt bei umgerechnet TEUR 2.990 (2015: TEUR 3.073 bzw. 7,9%) was 7,4% des Gesamtumsatzes entspricht.

Chancen und Risiken aus Änderungen von Marktpreisen im Zinsbereich werden ebenfalls zentral durch das Konzernrechnungswesen gesteuert. Zinsrisiken wird durch Vereinbarung von festverzinslichen Darlehen entgegengewirkt. Negative Zinsen auf Guthaben werden über das Cash Pooling ausgesteuert. Das Risiko aus dem Rückgang von Zinserträgen wird aufgrund der geringen Bedeutung der Zinserträge für die Gruppe als unwesentlich eingeschätzt.

DATENSICHERHEIT

Alle Produkte und Dienstleistungen sind gegen den Zugriff durch Unbefugte auf Kunden- und Mitarbeiterdaten durch umfangreiche Sicherheitskonzepte geschützt. Dies gilt insbesondere für das wachsende Cloud-Geschäft.

RECHTSSTREITIGKEITEN

Sofern die Gesellschaft Partei in außergerichtlichen und gerichtlichen Verfahren mit externen Dritten ist, wurden in Höhe der Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme Rückstellungen für Rechtsaufwendungen in angemessener Höhe gebildet, um dem Risiko einer hohen finanziellen Belastung aus Rechtsstreitigkeiten entgegenzuwirken.

ZUSAMMENFASSENDE EINSCHÄTZUNG

Zusammenfassend geht der Vorstand davon aus, dass die Risiken der EASY Gruppe begrenzt und überschaubar sind. Es bestehen keine erkennbaren Risiken, aus denen wesentliche Auswirkungen auf den Konzern, seine Finanz-, Ertrags- oder Vermögenslage für wahrscheinlich gehalten werden. Die Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten einzelner Risiken und deren potenzieller Auswirkungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. EASY SOFTWARE AG erkennt keine Risiken, die den Fortbestand des Konzerns heute oder in Zukunft gefährden könnten.

11 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Für EASY SOFTWARE AG bildet ein konsequentes Kontroll- und Risikomanagement ein wesentliches Instrument zur langfristigen Absicherung des Unternehmens. In der EASY Gruppe existiert ein Frühwarnsystem zur Identifizierung eventueller Gefährdungen, in das sowohl in- also auch externe Risikofaktoren einfließen. Die Einhaltung der strategischen Vorgaben wird durch die jeweiligen Fachabteilungen überwacht. Eine laufende zentrale Prüfung der unternehmerischen Kennzahlen (wie beispielsweise die Entwicklung der Neukundengewinnung, Wartungsbestandsentwicklung, Umsatz, EBITDA sowie Bestände liquider Mittel), Abweichungen von Planungen, Prozesskontrolle sowie Markt- und Wettbewerbsanalysen runden das Risikomanagement der EASY Gruppe ab, die damit über ein Steuerungs- und Überwachungssystem verfügt, das die Erkennung, die Analyse und die Kommunikation bestandsgefährdender Risiken und ihrer Veränderung sicherstellt.

Das rechnungslegungsbezogene, interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der EASY SOFTWARE AG umfasst Instrumente und Maßnahmen, die koordiniert eingesetzt werden, um rechnungslegungsbezogene Risiken zu verhindern bzw. um diese rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu beseitigen. Die Abteilung Finanzen hat in diesem Zusammenhang Richtlinien und Genehmigungsstrukturen zur Risikoprävention bzw. zur Aufdeckung und Kontrolle von Risiken aufgestellt.

Die Erkennung, Analyse und Bewertung potentieller Chancen des Konzerns ist organisatorisch nicht dem Risikomanagement, sondern dem Strategieprozess zugeordnet.

Die Gesamtverantwortung für alle Prozesse zur Erstellung des Konzernabschlusses der EASY SOFTWARE AG liegt beim Vorstand.

12 RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSE

Der Rechnungslegungsprozess der EASY SOFTWARE AG ist entsprechend der Größe des Unternehmens ausgestaltet.

Die rechnungslegungsbezogenen Geschäftsdaten der einbezogenen Konzernunternehmen werden bei der EASY SOFTWARE AG als Muttergesellschaft der Gruppe zusammengeführt. Die Muttergesellschaft überwacht neben der Einhaltung der Bilanzierungsvorschriften auch die Einhaltung weiterer Konzernvorgaben, wie z.B. hinsichtlich der Arbeitsabläufe. Wesentliche, für die Rechnungslegung der einbezogenen Konzernunternehmen relevante Informationen und Sachverhalte werden vor ihrer Erfassung mit den einzelnen Fachbereichen erörtert und durch das Rechnungswesen auf ihre Konformität mit den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften überprüft. Die Abschlussinhalte der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden durch ein monatliches Berichtswesen analysiert und unter Einbeziehung weiterer Fachbereiche auf deren Richtigkeit hin überprüft. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wird die EASY SOFTWARE AG fachlich durch externe Berater unterstützt.

Die Erstellung der Jahresabschlüsse der Gesellschaften der EASY Gruppe erfolgt nach den im Land ihres Sitzes geltenden Rechnungslegungsvorschriften. In Deutschland richten sich diese nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB). Bei der Konsolidierung im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt dann die Überleitung zur Rechnungslegung gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Grundsätzlich können neben Risiken aus der Nichteinhaltung von Bilanzierungsregeln auch Risiken aus der Missachtung formaler Fristen und Termine entstehen.

Zur Vermeidung entsprechender Risiken, wie auch zur Dokumentation der im Rahmen der Konzernabschlusserstellung durchgeführten Arbeitsabläufe erstellt EASY einen Abschlusskalender, in dem die zeitliche

Abfolge der einzelnen Tätigkeiten und die Zuordnung von Verantwortlichkeiten festgehalten wird. Mit Hilfe dieses Abschlusskalenders wird sowohl die Einhaltung der vorgegebenen Arbeitsabläufe als auch die Einhaltung vorgegebener Termine zur Abschlusserstellung überwacht. Über den Abschlusskalender werden den verantwortlichen Mitarbeitern auch rechtzeitig Warnungen bei terminlichen oder fachlichen Problemen übermittelt. Er ermöglicht darüber hinaus eine Statusverfolgung des Erstellungsprozesses, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und auszuräumen. Die Einhaltung der Regelungen zur IT-Sicherheit wird über individuelle Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen gewährleistet.

Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG wird von den Wirtschaftsprüfern auf die Einhaltung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hin geprüft. Der Jahresabschluss der EASY SOFTWARE AG sowie der Konzernabschluss unterliegen der Pflichtprüfung. Das abschließende Ergebnis der vorgenommenen Prüfung wird in Form eines Vermerkes mit den jeweiligen Abschlüssen veröffentlicht.

13 VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG erhält neben einem erfolgsunabhängigen Gehalt eine variable Vergütung. Die erfolgsunabhängigen Gehaltsbestandteile bestehen aus Fixgehalt, Versicherungsentgelten sowie der Firmenwagennutzung. Die variable Vergütung ist vertraglich festgelegt und ist an die Erreichung vorgegebener Umsatz- und Ergebnisziele geknüpft. Die Ergebnisziele stellen dabei im Wesentlichen auf die EASY Gruppe ab.

Im Geschäftsjahr 2016 bestand der Vorstand der EASY SOFTWARE AG aus zwei Personen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 355 (i. Vj. TEUR 312). Herr Willy Cremers erhielt als Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 Festbezüge in Höhe von TEUR 200, erfolgsabhängige Bezüge in Höhe von

TEUR 60 und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 18. Für noch auszuzahlende variable Vergütungen wurde eine Rückstellung von TEUR 72 gebildet. Herr Thorsten Eska (seit 1. Juli 2016) erhielt als Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 Festbezüge in Höhe von TEUR 65, erfolgsabhängige Bezüge in Höhe von TEUR 0, Nebenleistungen in Höhe von TEUR 10 und Versorgungsbezüge von TEUR 2. Für noch auszuzahlende variable Vergütungen wurde eine Rückstellung von TEUR 23

gebildet. Herr Thorsten Eska hat ergänzend langfristig orientierte, erfolgsabhängige Bezüge, die sich in Summe auf TEUR 25 belaufen. Bei entsprechender Zielerreichung werden diese im Geschäftsjahr 2019 zur Auszahlung gelangen.

Die Aufteilung von gewährten und zugeflossenen Vergütungen für das Geschäftsjahr 2016 sind folgenden Tabellen zu entnehmen:

| Gewährte Zuwendungen (TEUR) | Willy Cremers Vorstand | | | | Thorsten Eska Vorstand | | | |
|-----------------------------------|---------------------------|------------|----------|-----------|---------------------------|------------|----------|-----------|
| | Eintritt: 07.10.2013 | | | | Eintritt: 01.07.2016 | | | |
| | 2015 | 2016 | MIN. | MAX. | 2015 | 2016 | MIN. | MAX. |
| Festvergütung | 200 | 200 | | | 0 | 65 | | |
| Nebenleistungen | 12 | 18 | | | 0 | 10 | | |
| Summe | 212 | 218 | 0 | 0 | 0 | 75 | 0 | 0 |
| Einjährige variable Vergütung | 80 | 80 | 0 | 80 | 0 | 25 | 0 | 25 |
| Mehrjährige variable Vergütung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Versorgungsaufwand | 0 | 0 | | | 0 | 2 | | |
| Gesamtvergütung | 292 | 298 | 0 | 80 | 0 | 102 | 0 | 25 |

| Zufluss (TEUR) | Willy Cremers Vorstand | | | | Thorsten Eska Vorstand | | | |
|----------------------------------|---------------------------|------------|----------|-----------|---------------------------|-----------|----------|----------|
| | Eintritt: 07.10.2013 | | | | Eintritt: 01.07.2016 | | | |
| | 2015 | 2016 | MIN. | MAX. | 2015 | 2016 | MIN. | MAX. |
| Festvergütung | 200 | 200 | | | 0 | 65 | | |
| Nebenleistungen | 12 | 18 | | | 0 | 10 | | |
| Summe | 212 | 218 | 0 | 0 | 0 | 75 | 0 | 0 |
| Einjährige variable Vergütung | 100 | 60 | 0 | 80 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Versorgungsaufwand | 0 | 0 | | | 0 | 2 | | |
| Gesamtvergütung | 312 | 278 | | 80 | 0 | 77 | | 0 |

14 ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Nachfolgend erstattet der Vorstand der EASY SOFTWARE AG mit seinem Jahresabschluss 2016 einen erläuternden Bericht zu den Angaben im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 1, § 315 ABS. 4 NR. 1 HGB (ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS)

Am 31. Dezember 2016 betrug und gegenwärtig beträgt das Grundkapital der EASY SOFTWARE AG EUR 5.403.000,00. Es ist eingeteilt in 5.403.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Zum 31. Dezember 2016 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand. Das Grundkapital und seine Zusammensetzung sind bis zum Datum der Erstellung des Jahresabschlusses 2016 unverändert geblieben.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 2, § 315 ABS. 4 NR. 2 HGB (BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN)

Die Aktionäre der EASY SOFTWARE AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Der Erwerb und die Veräußerung von Aktien bedürfen zu ihrer Wirksamkeit nicht der Zustimmung der Organe der Gesellschaft. Beschränkungen, die die Übertragbarkeit von Aktien betreffen, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt weder nach Gesetz noch nach der Satzung der Gesellschaft Beschränkungen. Die Stimmrechte sind nicht auf eine bestimmte Anzahl von Aktien oder eine bestimmte Stimmenzahl begrenzt. Sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, sind zur Abgabe

des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote (z.B. § 136 AktG).

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 3, § 315 ABS. 4 NR. 3 HGB (DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 VOM HUNDERT DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN)

Im Geschäftsjahr 2016 sind der EASY SOFTWARE AG keine relevanten Stimmrechtsmitteilungen zugegangen. Die direkten und indirekten Beteiligungen an der EASY SOFTWARE AG sind im Anhang des Finanzberichts unverändert im Vergleich zum Vorjahr aufgeführt.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 4, § 315 ABS. 4 NR. 4 HGB (AKTIEN MIT SONDERRECHTEN)

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, hat die Gesellschaft nicht ausgegeben.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 5, § 315 ABS. 4 NR. 5 HGB (STIMMRECHTSKONTROLLE BEI ARBEITNEHMERBETEILIGUNG)

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 6, § 315 ABS. 4 NR. 6 HGB (GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG)

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 23 der Satzung der EASY SOFTWARE AG geregelt. Danach bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Gemäß § 23 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens einer Person. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung für höchstens fünf Jahre oder ein vorzeitiger Widerruf der Bestellung

sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 13 der Satzung und erfordert einen Hauptversammlungsbeschluss, der mit einfacher Stimmenmehrheit sowie mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden muss. Die Änderung der Satzung wird gemäß § 181 Abs. 3 AktG mit der Eintragung im Handelsregister wirksam.

Nach § 19 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, vorzunehmen.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 7, § 315 ABS. 4 NR. 7 HGB (BEFUGNISSE DES VORSTANDS HINSICHTLICH DER MÖGLICHKEIT, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN)

GENEHMIGTES KAPITAL

Es bestehen zwei genehmigte Kapitalia im Gesamtvolumen von bis zu EUR 2.701.500.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2013 ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. August 2018 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 1.350.750,00 (in Worten: Euro eine Million dreihundertfünfzigtausend-siebenhundertfünfzig) gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013/I). Den Aktionären steht dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

Der Vorstand wurde durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2014 ermächtigt

das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. August 2019 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 1.350.750,00 (in Worten: Euro eine Million dreihundertfünfzigtausend-siebenhundertfünfzig) gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären steht dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

Die Gesellschaft hat von den genehmigten Kapitalia bislang keinen Gebrauch gemacht.

ERWERB EIGENER AKTIEN

Die Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung am 27. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 26. Mai 2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde bis zu ihrem Auslaufen kein Gebrauch gemacht.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 8, § 315 ABS. 4 NR. 8 HGB (WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DES MUTTERUNTERNEHMENS, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTES STEHEN)

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes stehen.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 9, § 315 ABS. 4 NR. 9 HGB (ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DES MUTTERUNTERNEHMENS FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTES)

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen wurden.

15. CORPORATE GOVERNANCE

Das Handeln der Leitungs- und Kontrollorgane der EASY SOFTWARE AG wird durch die Prinzipien ver-

antwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmt. Der Vorstand berichtet hierüber in Form der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB. Die Erklärung zur Unternehmensführung schließt den bisherigen Corporate-Governance-Bericht gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate-Governance-Kodex (DCGK) ein. Mit der grundsätzlichen Orientierung an den Empfehlungen und Anregungen des DCGK unterstützt die EASY SOFTWARE AG das für börsennotierte Unternehmen definierte Ziel, das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger sowie der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung von deutschen börsennotierten Gesellschaften zu fördern.

Die nach § 289a HGB vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung hat die EASY SOFTWARE AG durch den Eintrag auf ihrer Internet-Seite (easy.de/

unternehmen/investor-relations/corporate-governance/) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

16. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die EASY SOFTWARE AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Ihr Führungssystem entspricht dem dualen System des deutschen Aktienrechts mit dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Kontroll- und Beratungsorgan sowie der von den Aktionären beschlossenen Satzung.

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt bzw. abberufen werden. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Für bedeutende, risikoreiche oder ungewöhnliche Geschäfte benötigt der Vorstand ebenso



wie für grundsätzliche Entscheidungen die Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat umfassend, regelmäßig und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form, insbesondere über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt und besteht bei der EASY SOFTWARE AG aus drei Mitgliedern. Er berät den Vorstand und überwacht seine Geschäftsführung.

Zur internen Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeit setzt die EASY SOFTWARE AG wertorientierte Kennzahlen ein. Im Mittelpunkt der operativen Steuerung stehen die Treiber, die einen unmittelbaren Einfluss auf die Wertgenerierung haben. Im Wesentlichen sind dies das (Umsatz-)Wachstum und die operative Leistungsfähigkeit. Für letzteres nutzt EASY SOFTWARE AG das EBITDA, also den Jahresüberschuss vor Steuern, Zinsergebnis sowie Abschreibungen.

17. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Der Sitz der EASY SOFTWARE AG ist Mülheim an der Ruhr, Deutschland. Die Gesellschaft wird unter der Handelsregisternummer HRB 15618 beim zuständigen Registergericht in Duisburg, Deutschland, geführt.

Die Aktie der EASY SOFTWARE AG ist zum Handel am Regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Den Höchststand der Notierung erreichte die Aktie am 1. August 2016 mit einem Kurs von EUR 5,49. Der Jahrestiefstand lag am 9. Februar 2016 bei EUR 3,68. Zum Jahresende

erreichte die Notierung schließlich am 30. Dezember 2016 einen Schlusskurs von EUR 4,91.

Die Marktkapitalisierung der EASY SOFTWARE AG betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2016 rd. EUR 25,9 Mio. (Vorjahr: EUR 23,7 Mio.). Bedeutendster Handelsplatz der EASY-Aktie war mit etwa 66% Umsatzanteil die elektronische Handelsplattform XETRA.

Das gezeichnete Kapital der EASY SOFTWARE AG beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 5.403.000,00. Es ist eingeteilt in 5.403.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie.

Mülheim an der Ruhr, den 25. April 2017



Willy Cremers
Vorstand (Sprecher)



Thorsten Eska
Vorstand

KONZERNABSCHLUSS 2016 (IFRS)

KONZERNBILANZ – AKTIVA

| | Anhang | 31.12.2016 TEUR | 31.12.2015 TEUR |
|--|---------------------|--------------------|--------------------|
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Softwareentwicklungskosten | 1 | 109 | 130 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 2 | 5.794 | 5.794 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 3 | 6.507 | 8.103 |
| Sachanlagen | 4 | 1.224 | 1.325 |
| At Equity bewertete Finanzanlagen | 5 | 6.132 | 6.005 |
| Forderungen aus Ertragsteuern | 9 | 0 | 16 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 10 | 116 | 113 |
| Latente Steueransprüche | 6 | 4.240 | 4.151 |
| | | 24.122 | 25.637 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Vorräte | 7 | 302 | 420 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 8 | 5.855 | 4.780 |
| Forderungen aus Ertragsteuern | 9 | 473 | 1.006 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 10 | 1.326 | 1.033 |
| Zahlungsmittel | 11 | 1.928 | 3.192 |
| | | 9.884 | 10.431 |
| | Summe Aktiva | 34.006 | 36.068 |

KONZERNBILANZ – PASSIVA

| | Anhang | 31.12.2016 TEUR | 31.12.2015 TEUR |
|---|--------|--------------------|--------------------|
| Eigenkapital | 12 | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 5.403 | 5.403 |
| Rücklagen | | | |
| Kapitalrücklage | | 10.017 | 27.135 |
| Gewinnrücklagen | | 35 | 35 |
| Gesamtergebnis | | 7.196 | - 10.349 |
| Eigenkapitalanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens | | 22.651 | 22.224 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 120 | 163 |
| | | 22.771 | 22.387 |
| Schulden | | | |
| Langfristige Schulden | | | |
| Latente Steuerschulden | 13 | 1.390 | 1.444 |
| Personalarückstellungen | 14 | 319 | 388 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 16 | 1.362 | 2.383 |
| Kurzfristige Schulden | | | |
| Ertragsteuerschulden | 15 | 47 | 363 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 16 | 2.524 | 2.521 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 17 | 1.124 | 2.196 |
| Sonstige Schulden | 18 | 4.469 | 4.386 |
| | | 11.235 | 13.681 |
| Summe Passiva | | 34.006 | 36.068 |

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016**

| | Anhang | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|---------|---------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 20 | 40.509 | 39.125 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 21 | 959 | 3.184 |
| Materialaufwand | 22 | 9.802 | 7.045 |
| Personalaufwand | 23 | 20.025 | 20.263 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 1, 3, 4 | 2.124 | 2.267 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 24 | 9.689 | 10.144 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | - 172 | 2.590 |
| Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen | 25 | 873 | 708 |
| Finanzerträge | 26 | 2 | 11 |
| Finanzaufwendungen | 26 | 98 | 150 |
| Ergebnis vor Steuern | | 605 | 3.159 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 27 | - 53 | 328 |
| Konzernergebnis | | 552 | 3.487 |
| nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis | | -22 | 229 |
| Den Anteilseignern der EASY SOFTWARE AG zuzurechnendes Ergebnis | 28 | 574 | 3.258 |
| Ergebnis je Aktie (in EUR) | 28 | 0,11 | 0,60 |

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

| | Anhang | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--|--------|--------------|--------------|
| Konzernergebnis | | 552 | 3.487 |
| Sonstiges Ergebnis | | | |
| Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden | | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Berechnung der Personalrückstellungen | 14 | -52 | 10 |
| Posten, die zukünftig unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können | | | |
| Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren | | 0 | 8 |
| - davon den Minderheiten zuzurechnen | | 0 | 4 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbereiche | | -117 | 73 |
| - davon den Minderheiten zuzurechnen | | -21 | -17 |
| Erfolgswirksame Reklassifizierung aufgrund Entkonsolidierung | | 0 | -27 |
| Sonstiges Ergebnis | | -169 | 64 |
| Gesamtergebnis der Periode | | 383 | 3.551 |
| nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Gesamtergebnis | | -43 | 216 |
| Den Anteilseignern der EASY SOFTWARE AG zuzurechnendes Gesamtergebnis | | 426 | 3.335 |

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--|---------------|--------------|
| Konzernergebnis | 552 | 3.487 |
| - / + Der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit zuzurechnende Nettozinsein- / -auszahlungen | 96 | 139 |
| + Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | 2.124 | 2.267 |
| - / + Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen | 6 | -4 |
| - / + Zu- / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte | -310 | -1.358 |
| - / + Zu- / Abnahme der aktiven latenten Steuern | -89 | -623 |
| + / - Zu- / Abnahme der passiven latenten Steuern | -54 | -304 |
| - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge | -519 | -2.731 |
| + / - Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | -1.576 | 4.785 |
| - gezahlte Ertragsteuern | 37 | -1.038 |
| = Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | 267 | 4.620 |
| + Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen | 0 | 4 |
| - Einzahlungen aus Verlust der Beherrschung der otris AG, abzgl. der in diesem Zusammenhang abgehenden Zahlungsmittel | 0 | -3.882 |
| - Auszahlungen für Unternehmenserwerbe zzgl. der in diesem Zusammenhang zugehenden Zahlungsmittel | 0 | -5.883 |
| - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | -126 | -810 |
| - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen | -288 | -484 |
| + Zinseinzahlungen | 2 | 11 |
| = Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -412 | -11.044 |
| + Aufnahme von Bankdarlehen | 1.500 | 5.500 |
| - Rückzahlung von Bankdarlehen | -2.521 | -596 |
| - Zinsauszahlungen | -98 | -150 |
| - Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter | 0 | -59 |
| = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -1.119 | 4.695 |
| = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | -1.264 | -1.729 |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 3.192 | 4.921 |
| = Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 1.928 | 3.192 |

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Eigenkapitalanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens

| | Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen | | | | | | | | | Eigenkapital gesamt TEUR |
|-------------------------|--|-------------------------|-------------------------|-----------------------|--------------------------------|---------------------------|-----------------------------|---------------|--|--------------------------------|
| | Gezeichnetes Kapital TEUR | Kapitalrücklage TEUR | Gewinnrücklagen TEUR | Bilanzverlust TEUR | Bewertung | | | Summe TEUR | Nicht beherrschende Anteile TEUR | |
| | | | | | Personalrückstellungen TEUR | Bewertung | | | | |
| | | | | | | Finanzinstrumente TEUR | Währungsdifferenzen TEUR | | | |
| Entwicklung 2015 | | | | | | | | | | |
| 1. Januar 2015 | 5.403 | 27.135 | 35 | -13.618 | -196 | 23 | 110 | 18.892 | 1.524 | 20.416 |
| Abgang Konsolidierung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1.519 | -1.519 |
| Ausschüttung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -59 | -59 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 0 | 3.258 | 10 | -23 | 90 | 3.335 | 216 | 3.551 |
| Übrige Veränderungen | 0 | 0 | 0 | -1 | -2 | 0 | 0 | -3 | 1 | -2 |
| 31. Dezember 2015 | 5.403 | 27.135 | 35 | -10.361 | -188 | 0 | 200 | 22.224 | 163 | 22.387 |
| Entwicklung 2016 | | | | | | | | | | |
| 1. Januar 2016 | 5.403 | 27.135 | 35 | -10.361 | -188 | 0 | 200 | 22.224 | 163 | 22.387 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 0 | 574 | -52 | 0 | -96 | 426 | -43 | 383 |
| Verrechnung | 0 | -17.118 | 0 | 17.118 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Übrige Veränderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| 31. Dezember 2016 | 5.403 | 10.017 | 35 | 7.331 | -239 | 0 | 104 | 22.651 | 120 | 22.771 |

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

A: ALLGEMEINE ANGABEN

Die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, wurde am 6. März 1990 als EASY Elektronische Archivsysteme GmbH gegründet und ist am 8. September 1998 gemäß §§ 190 ff. UmwG formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Gesellschaftszweck ist die Entwicklung und der Vertrieb von Hard- und Software für elektronische Archivsysteme und Dokumentenmanagement-Systeme.

Neben der Zentrale in Mülheim an der Ruhr verfügt die EASY SOFTWARE AG über deutsche Standorte in München, Wuppertal, Borna, Hamburg, Nürnberg, Paderborn, Frankfurt, Berlin und Potsdam. Die EASY Gruppe umfasst darüber hinaus noch Tochtergesellschaften in Bobingen (Deutschland), Salzburg und Wien (Österreich), Suffolk (Großbritannien), Exton (USA), Istanbul (Türkei) und in Singapur sowie Beteiligungen in Dortmund und Straubing.

Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag ist die EASY SOFTWARE AG als Mutterunternehmen eines Konzerns mit Sitz im Inland anzusehen. Sie ist damit verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Alle Beträge sind in Tausend Euro angegeben, sofern nicht auf Abweichungen besonders hingewiesen wird. Beträge unter EUR 500 werden abgerundet und als TEUR 0 berichtet. Aufgrund dessen können an verschiedenen Stellen in diesem Konzernanhang Rundungsdifferenzen auftreten.

B: ÜBERBLICK ÜBER WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

A) KONFORMITÄT DES KONZERNABSCHLUSSES MIT IFRS

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), London / Großbritannien, aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend zum 31. Dezember 2016 anzuwenden sind. Er beachtet ergänzend die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen und Ergänzungen an diesen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Vorjahr.

B) IM BERICHTSJAHR NEU ANZUWENDEnde STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Im vorliegenden Konzernabschluss kamen erstmals diejenigen vom IASB überarbeiteten, ergänzten sowie neu herausgegebenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen zur Anwendung, die im Geschäftsjahr 2016 für die EASY SOFTWARE AG verpflichtend waren.

Eine detaillierte Aufstellung der neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die zum 31. Dezember 2016 anzuwenden sind, enthält die nachfolgende Tabelle.

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards bzw. Interpretationen ergeben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EASY-Konzerns.

| Standard | Titel/Regelungsinhalt | Erstmalige Pflichtanwendung in der EU | EU-Endorsement |
|------------------------------------|---|---------------------------------------|----------------|
| Amend. IAS 19 | Leistungsorientierte Pläne – Arbeitnehmerbeiträge | 01.02.2015 | 17.12.2014 |
| Diverse | Annual Improvement Project des IASB 2010-2012 | 01.02.2015 | 17.12.2014 |
| Amend. IAS 16 und IAS 41 | Bilanzierung fruchttragender Gewächse | 01.01.2016 | 23.11.2015 |
| Amend. IAS 16 und IAS 38 | Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethode | 01.01.2016 | 02.12.2015 |
| Amend. IFRS 11 | Änderungen hinsichtlich der Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten | 01.01.2016 | 24.11.2015 |
| Diverse | Annual Improvement Project des IASB 2012-2014 | 01.01.2016 | 15.12.2015 |
| Amend. IAS 27 | Equity Methode im Einzelabschluss | 01.01.2016 | 18.12.2015 |
| Amend. IAS 1 | Angabeninitiative | 01.01.2016 | 18.12.2015 |
| Amend. IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 | Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme | 01.01.2016 | 22.09.2016 |

C) IN SPÄTEREN PERIODEN NEU ANZUWENDENDE STANDARDS

Vom IASB wurde eine Reihe weiterer Bilanzierungsstandards und Interpretationen neu verabschiedet beziehungsweise überarbeitet, die von der EASY SOFTWARE AG frühestens ab dem 1. Januar 2017

verpflichtend angewendet werden müssen, sofern sie von der Europäischen Kommission zur Anwendung genehmigt wurden und für die EASY SOFTWARE AG einschlägig sind. Diese wurden für den vorliegenden Abschluss auch freiwillig noch nicht angewandt.

| Standard | Titel/Regelungsinhalt | Erstmalige Pflichtanwendung in der EU | EU-Endorsement |
|---------------------------|--|---------------------------------------|------------------|
| Amend. IFRS 10 und IAS 28 | Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture | 01.01.2016 | Kein Endorsement |
| IFRS 14 | Regulatorische Abgrenzungsposten | keine | kein Endorsement |
| IFRS 15 | Erlöse aus Verträgen mit Kunden | 01.01.2018 | 22.09.2016 |
| Amend. IAS 7 | Kapitalflussrechnung Angabeninitiative | 01.01.2017 | Erw. Q2/2017 |
| Amend. IAS 12 | Ertragsteuern | noch ausstehend | Erw. Q2/2017 |
| IFRS 9 | Finanzinstrumente | 01.01.2018 | 22.11.2016 |
| IFRS 16 | Leasingverhältnisse | noch ausstehend | Erw. Q4/2017 |
| Amend. IAS 40 | Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien | noch ausstehend | Erw. Q3/2017 |
| Amend. IFRS 2 | Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung | noch ausstehend | Erw. Q3/2017 |
| Amend IFRS 4 | Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4 | noch ausstehend | Erw. Q3/2017 |
| IFRIC 22 | Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen | noch ausstehend | Erw. Q3/2017 |
| Diverse | Annual Improvement Project des IASB 2014-2016 | noch ausstehend | Erw. Q3/2017 |

Im Folgenden werden die für die EASY SOFTWARE AG voraussichtlich wesentlichen Standards und Interpretationen beschrieben:

IFRS 9: FINANZINSTRUMENTE

Der Standard führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Er ersetzt dann IAS 39. Er bezieht sich dabei auf die Zahlungsstromereigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem die finanziellen Vermögenswerte gesteuert werden. Des Weiteren ist ein neues Wertminderungsmodell vorgesehen, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. Der neue Standard enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung nicht finanzieller Risiken.

IFRS 15: ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Der Standard ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die zugehörigen Interpretationen. Die Erfassung von Umsatzerlösen soll nach IFRS 15 die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält außerdem Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Darunter sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen zu verstehen, die entsprechend dem Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard erweiterte quantitative und qualitative Informationen, um es dem Nutzer des Konzernabschlusses zu ermöglichen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen.

IFRS 16: LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Standard sieht im Wesentlichen neue Regelungen zur Klassifizierung von Leasingverträgen beim Leasingnehmer vor. Der bislang geltende Risk and Rewards-Ansatz wird zugunsten einer bilanziellen Erfassung sämtlicher Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer entsprechend korrespondierenden Leasingverpflichtung aufgegeben. Ausnahmen von dieser Regelung bestehen nur für Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten oder bei geringwertigen Vermögenswerten.

Von der Möglichkeit, vom IASB bereits verabschiedete Standards/Interpretationen vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Aus heutiger Sicht wird davon ausgegangen, dass sich aus IFRS 15 Änderungen in der Abbildung von Umsatzerlösen ergeben werden, wobei eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung weiterhin möglich sein wird. Bei den Kaufverträgen für Softwarelizenzen erfolgt eine Umsatzrealisation im Zeitpunkt der Freigabe des Moduls. Bei den Wartungsverträgen für Softwarepflege erfolgt eine zeitraumbezogene Umsatzrealisation über die Laufzeit des Vertrages. Bei den sonstigen Dienstleistungsverträgen erfolgt eine Umsatzrealisation nach Erbringung der Leistung. Des Weiteren werden Auswirkungen durch die geänderte Leasing-Bilanzierung nach IFRS 16 erwartet. Die übrigen neuen bzw. überarbeiteten Standards / Interpretationen werden nach derzeitigen Einschätzungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EASY-Konzerns haben, bzw. mögliche Auswirkungen werden zurzeit noch untersucht.

D) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, als Mutterunternehmen wurden von ihr beherrschte Tochterunternehmen einbezogen. Die Gesellschaft erlangt Beherrschung, wenn sie Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

| Unternehmen | Beteiligung | |
|--|-------------|------------|
| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
| EASY SOFTWARE GmbH, Salzburg, Österreich | 100 % | 100 % |
| EASY SOFTWARE (UK) PLC., Suffolk, Großbritannien | 100 % | 100 % |
| EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH, Mülheim an der Ruhr | 100 % | 100 % |
| EASY SOFTWARE INC., Exton, PA / USA | 100 % | 100 % |
| EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD., Singapur | 100 % | 100 % |
| EASY SOFTWARE TÜRKIYE LTE. STI., Istanbul, Türkei | 51 % | 51 % |
| EASY SOFTWARE Deutschland GmbH, Bobingen (ehem. CFT Consulting GmbH) | 100 % | 100 % |

Die EASY SOFTWARE AG hält mittelbar über die EASY SOFTWARE Deutschland GmbH 52% der Anteile an der friendWorks GmbH, Straubing. Diese Gesellschaft wird trotz Mehrheit der Stimmrechte nicht beherrscht, da der Gesellschaftsvertrag eine Mehrheit von 75% der Stimmrechte für wesentliche Beschlüsse verlangt und die Geschäftsführung zu den Minderheitsgesellschaftern zählt.

Veränderungen im Konsolidierungskreis hat es seit dem 31. Dezember 2015 nicht gegeben.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND STICHTAG

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 31. Dezember 2016 aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sowie der Konzernmutter.

Sämtliche Tochtergesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt der Begründung der Beherrschung (Erwerbszeitpunkt). Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens wurden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Konzerninterne Gewinne und Verluste wurden eliminiert, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden konsolidiert. Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter werden gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Der Abschlussstichtag ist für alle einbezogenen Unternehmen einheitlich der 31. Dezember.

E) WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem jeweiligen Tageskurs bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Wechselkurschwankungen wird bei der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten Rechnung getragen; Gewinne und Verluste hieraus werden ergebniswirksam berücksichtigt. Währungsumrechnungsdifferenzen auf Vermögenswerte und Schulden, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzurechnen sind, werden erfolgsneutral im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen EASY SOFTWARE (UK) PLC., Suffolk / Großbritannien, EASY SOFTWARE INC., Exton / USA, EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD. / Singapur, und EASY SOFTWARE TURKIYELTE. STI. / Istanbul / Türkei werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt hiernach die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Da sämtliche einbezogene Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktio-

nale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Differenzen aus der Umrechnung

von Abschlüssen werden erfolgsneutral im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Im Jahr der Entkonsolidierung ausländischer Tochterunternehmen werden diese Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

| | Durchschnittskurs je EUR | | Stichtagskurs je EUR | |
|------------------------|--------------------------|--------|----------------------|--------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| US-Dollar (USD) | 1,1066 | 1,1100 | 1,0537 | 1,0927 |
| Britisches Pfund (GBP) | 0,8167 | 0,7263 | 0,8566 | 0,7371 |
| Singapore Dollar (SGD) | 1,5285 | 1,5257 | 1,5242 | 1,5454 |
| Türkische Lira (TRY) | 3,3396 | 3,0105 | 3,7153 | 3,1843 |

Das Währungskursänderungsrisiko hat einen absolut unwesentlichen Einfluss auf Jahresergebnis und oder/ Eigenkapital des Konzerns.

F) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanz wird gemäß IAS 1.60 nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden strukturiert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Einzelnen stellen sich die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie folgt dar:

Entwicklungskosten für selbst entwickelte Softwareprodukte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten für selbst entwickelte Softwareprodukte enthalten die angefallenen Personalkosten derjenigen Mitarbeiter, die in der

Softwareentwicklung tätig sind, einschließlich der gesetzlichen Sozialabgaben, die vom Arbeitgeber zu tragen sind, sowie Kosten der Fremdentwicklung. Die Folgebewertung erfolgt auf Basis fortgeführter Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden um die planmäßige lineare Abschreibung auf der Grundlage des geschätzten Verkaufszeitraums der Softwareprodukte von derzeit drei Jahren gemindert. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 mit den Anschaffungskosten aktiviert und gemäß IAS 38 in Verbindung mit IAS 36 regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Wertminderungen hin überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung nicht.

Der erzielbare Betrag für die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte wird im Rahmen der Impairmenttests auf der Basis des Nutzungswertes ermittelt. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit inkl. des ihr zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerts den so ermittelten erzielbaren Betrag, stellt der Differenzbetrag die notwendige Wertminderung dar, die erfolgswirksam erfasst wird. Liegt der Buchwert unter dem ermittelten Betrag, so ist von einer Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts auszugehen. In diesem Fall besteht kein Anpassungsbedarf. Ergibt sich bei diesem Impairmenttest ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand unter den Abschreibungen erfasst.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, insbesondere die erworbenen Kundenstämme, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode über eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten (Anschaffungspreis inkl. Anschaffungsnebenkosten), vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Die wahrrechtlich mögliche Neubewertungsmethode nach IAS 16 kommt nicht zur Anwendung. Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode.

Erhaltungsaufwand, mit dem kein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird, wird im Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

| | Nutzungs- dauer/Jahre |
|------------------------------------|----------------------------------|
| Kundenstämme | 8 |
| Übrige immaterielle Vermögenswerte | 3–9 |
| Gebäude | 40 |
| Einbauten in fremden Gebäuden | 10 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 3–5 |
| Möbel (Büroeinrichtung) | 10 |

Bestehen Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Buchwerte ohne außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungs-Leasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum der EASY SOFTWARE AG zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Fair Values beziehungsweise des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Ist dies nicht der Fall, werden die Leasingraten erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird innerhalb der Konzernbilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen.

At Equity bewertete Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at Equity bewerteten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Bei den Vorräten sind Produktlizenzen und Waren gemäß IAS 2 zu Anschaffungskosten bzw. gegebenenfalls niedrigeren Nettoveräußerungswerten, die aus voraussichtlichen Verkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten ermittelt werden, angesetzt.

Des Weiteren wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß IAS 11 der aktivische Saldo von noch nicht abgeschlossenen Projekten als unfertige Leistungen erfasst. Es handelt sich um Festpreisverträge, bei denen jeweils die gesamten Auftragsserlöse verlässlich bewertet werden können und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus den Verträgen dem Unternehmen zufließt. Außerdem können sowohl die bis zur Fertigstellung des Projektes noch anfallenden Kosten als auch der Grad der erreichten Fertigstellung am Abschlussstichtag verlässlich bewertet werden. Auch die Auftragskosten können eindeutig bestimmt und verlässlich bewertet werden.

Die Auftragsserlöse und Auftragskosten aus diesen Projekten werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag als Erträge und Aufwendungen erfasst („Percentage of Completion Method“). Ein erwarteter Verlust durch den Fertigungsauftrag ist gemäß IAS 11 sofort als Aufwand zu erfassen.

Der Fertigstellungsgrad eines Projektes wird anhand der für das Projekt bis zum Bilanzstichtag erbrachten und dokumentierten Lieferungen und Leistungen im Verhältnis zur Gesamtleistung ermittelt. Die Auftragsserlöse ergeben sich aus den zu den vereinbarten Stundensätzen bewerteten Dienstleistungsstunden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Folgebewertung werden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Realisierbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows bewertet. Bei erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Fremdwährungsbeträge sind umgerechnet in Euro mit dem Stichtagswert ausgewiesen.

Die in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Kategorie „Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel sind zum Nennwert bewertet.

Personalarückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden als Nettoverpflichtung des Konzerns für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in früheren Perioden und gegebenenfalls in der laufenden Periode verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der „Projected Unit Credit Method“ durchgeführt. Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert für den Konzern, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von etwaigen

künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt. Zur Berechnung des Barwerts eines wirtschaftlichen Nutzens werden etwaige geltende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, werden die entstehende Veränderung der die nachzuverrechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Grundsätzlich sind alle finanziellen Schulden gemäß IAS 39 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode

angesetzt, da die Fair Value Option von der Gesellschaft nicht angewandt wird.

Die sonstigen Schulden sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Software und aus der Erbringung von Softwarepflege und Dienstleistungen sowie aus dem Verkauf von Hardware und Sonstigem sind realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist, der Gefahrenübergang erfolgt ist, der Nutzenzufluss wahrscheinlich und der Betrag der erwarteten Gegenleistung verlässlich bestimmbar ist. Softwarepflegeumsätze werden linear über die Vertragslaufzeit erbracht, unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme durch die Kunden.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind.

Zinsen werden periodengerecht im Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag berücksichtigen laufende Ertragsteuern sowie latente Steuern und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern nicht die zugrundeliegenden Sachverhalte sofort mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Die laufenden Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Gewerbe- und Körperschaftsteuer und werden mit den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen ermittelt.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Temporary-Methode berechnet. Danach ergeben sich latente Steueransprüche bzw. -schulden durch temporär unterschiedliche Ansätze in Steuerbilanzen und Abschlüssen nach IFRS (HB II) aufgrund von steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen sowie durch Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Bemessungsgrundlage für die Steuerlatenzen wird mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz bewertet, der im Zeitpunkt der Realisation der Unterschiede

voraussichtlich gültig sein wird. Bei der Bewertung der latenten Steuern für das laufende Jahr und der zukünftigen latenten Steuern wurde in Deutschland in Abhängigkeit vom unternehmensindividuellen Gewerbesteuer-Hebesatz ein Gesamtsteuersatz von 32,625% (i.Vj. 27,9% bis 32,625%) angesetzt. In den USA wurde ein Steuersatz von 9,99% bis 39% (i.Vj. 9,99% bis 39%) und in Großbritannien von 20,0% (i.Vj. 20,0%) zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern aus temporären Unterschieden und steuerlich abzugsfähigen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, das ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird bzw. soweit zu versteuernde temporäre Differenzen zur Bildung passiver latenter Steuern vorliegen.

Eventualverbindlichkeiten sind einerseits mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, deren Existenz jedoch erst durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bestätigt wird, welche nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Andererseits stellen Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

G) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach IFRS 8 hat die Segmentberichterstattung entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns zu erfolgen. Diese erfolgt im EASY-Konzern nach geografischen Gesichtspunkten und gliedert sich in die Segmente Deutschland, Österreich, England, USA, Singapur und Türkei. Für die Segmente gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss.

H) RISIKOVORSORGE

Den besonderen Risiken des Geschäftes wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in vollem Umfang Rechnung getragen. Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden für Neukunden in der Regel Informationen über deren Bonität eingeholt. Die gewonnenen Ergebnisse werden beim Eingehen von Leistungsbeziehungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte. Das Ausfallrisiko wird aufgrund der hohen Kreditwürdigkeit der Banken, mit denen EASY in Geschäftsbeziehungen steht, sowie der diversifizierten Kundenstruktur als relativ gering eingeschätzt.

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen aus ihrem operativen Geschäft einem Kreditrisiko ausgesetzt. Als Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust aus finanziellen Vermögenswerten bezeichnet, z.B. falls der Kunde nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeiten zu bedienen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Kreditrisiken werden mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Das Zinsänderungsrisiko ist aufgrund der relativ und absolut geringen Bedeutung des Zinsergebnisses von unwesentlicher Bedeutung. Daher wird auf die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse für das Zinsänderungsrisiko verzichtet.

Fremdwährungsforderungen werden in unwesentlicher Höhe geführt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse für das Währungsrisiko verzichtet.

Aufgrund des hohen Volumens an Vorauszahlungen aus Softwarepflegeverträgen, die zum Jahresbeginn vereinnahmt werden, ist eine ausreichende Liquidität ganzjährig gesichert, so dass die Finanzierung nor-

malerweise ausschließlich aus Eigenmitteln erfolgt. Neben dem Vorhalten daraus resultierender Liquiditätsreserven und einem bestehenden Kontokorrentkredit wird die Liquidität zur Bedienung der finanziellen Verbindlichkeiten durch die tägliche Überwachung der Zahlungsströme sichergestellt.

Ein Risikomanagement als Prozess mit einer systematischen Vorgehensweise und Dokumentation ist per Vorstandsrichtlinie erlassen. Die Identifikation bestandsgefährdender Entwicklungen gemäß KonTraG und interner Richtlinien erfolgt permanent und wird an den Vorstand berichtet.

Bezüglich ergänzender Angaben wird auf den Risikobericht im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht verwiesen.

I) SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Am Bilanzstichtag hat der Vorstand im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, durch die ein Risiko entstehen kann, das innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich macht:

Pensionsverbindlichkeit: Die Bewertung der Pensionsverpflichtung basiert auf einer Methode, die verschiedene Parameter, wie den erwarteten Abzinsungsprozentsatz, Gehalts- und Pensionstrends sowie Erträge des Fondsvermögens, verwendet. Wenn sich diese Parameter wesentlich anders als erwartet entwickeln, kann das eine beträchtliche Auswirkung auf die Personalrückstellungen haben. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangabe Nr. 14 verwiesen.

Wertminderungen: Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte, der anderen immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens erfolgt generell auf Basis abgezinster Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung und dem Verkauf der Vermögenswerte. Faktoren wie geringere als erwartete Umsätze und daraus resultierende niedrigere Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsprozentsätze, können zu einer Wertminderung führen. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangaben Nr. 2 bis 4 verwiesen.

Des Weiteren ergeben sich Schätzungen und Annahmen insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangabe Nr. 6 verwiesen.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind für erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln. Die Auswahl aus unterschiedlichen Bewertungsverfahren sowie das Treffen sachgerechter Annahmen räumen der Gesellschaft Ermessensspielräume ein.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung auf langfristige Vermögenswerte erfolgt auf Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Festlegung der Nutzungsdauern wird anhand von Erfahrungswerten getroffen. Das Treffen dieser Annahmen unterliegt der Ausübung von Ermessensspielräumen. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangaben Nr. 2 bis 4 verwiesen.

Im Rahmen der Aktivierung von Softwareentwicklungskosten sind Annahmen über die Klassifizierung als Entwicklungskosten und die speziellen Aktivierungsvoraussetzungen zu treffen. Zusätzlich müssen bei der Kostenzurechnung durch Mitarbeiter Annahmen getroffen werden. Die Klassifizierung und das Treffen von Annahmen räumen der Gesellschaft Ermessensspielräume ein. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangabe Nr. 1 verwiesen.

J) KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Kapitalmanagements des EASY-Konzerns ist es, unter Sicherstellung einer finanziellen Flexibilität und einer langfristigen Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs, wirksam seine Ziele im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Anspruchsgruppen zu erreichen. Insbesondere stehen hierbei im Fokus des Managements die Sicherung der Liquidität, die Begrenzung wirtschaftlicher Risiken, sowie die Optimierung der Kapitalkosten. Eine adäquate Eigenkapitalausstattung soll zudem das externe Rating durch Banken unterstützen. Insgesamt wird ein hoher Wertzuwachs des Konzerns angestrebt. Das operative Geschäft wird grundsätzlich durch Eigenkapital und unverzinsliches Fremdkapital finanziert. Eine umfangreiche Finanzierung über verzinsliches Fremdkapital ist lediglich in Einzelfällen, wie zum Beispiel Unternehmenskäufen, erforderlich und wird daher einzelfallbezogen betrieben. Die Kapitalmanagementstrategie der EASY SOFTWARE AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Die Zielerfüllung wird im Rahmen der Unternehmensplanung überwacht. Es wird sichergestellt, dass eine ausreichende Liquidität jederzeit gegeben ist.

Die finanzielle Sicherheit wird im Wesentlichen mit den Kennzahlen Eigenkapitalquote und Fremdkapitalquote gemessen. Bestandteile dieser Kenngrößen sind die Bilanzsumme des Konzernabschlusses sowie das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital und die finanziellen Verbindlichkeiten, die als Kapital gemanagt werden.

Die EASY SOFTWARE AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen für Aktiengesellschaften. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend überwacht. Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurden die Anforderungen eingehalten. Darüber hinaus bestehen Kapitalanforderungen aus Kreditverträgen. Es wird auf die Erläuterungen in der Anhangsangabe Nr. 16 verwiesen. Die Einhaltung der Covenants aus den Kreditverträgen wird laufend überwacht.

Die Steuerung der Kapitalstruktur kann durch die EASY-Gruppe mittels Anpassung von Dividenden, Kapitalherabsetzungen bzw. Emissionen neuer Anteile sowie der Ausgabe von Finanzinstrumenten, die nach IFRS als Eigenkapital qualifiziert werden, erfolgen.

| Eigenkapital | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|-------------------|---------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| Eigenkapital | 22.771 | 22.387 |
| Bilanzsumme | 34.006 | 36.068 |
| Eigenkapitalquote | 67% | 62% |

| Schulden | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---|---------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5.010 | 7.100 |
| Übrige Schulden | 6.225 | 6.581 |
| Bilanzsumme | 34.006 | 36.068 |
| Fremdkapitalquote | 33% | 38% |

C: ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen zum 31. Dezember 2016 ergeben sich aus der beigefügten Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens.

1. SOFTWAREENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Abschreibung der Softwareentwicklungskosten erfolgt linear über die erwartete Produktlebensdauer von drei bzw. acht Jahren. Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 21 (i.Vj. TEUR 88) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten. Zum Bilanzstichtag werden ausschließlich entgeltlich erworbene Softwareentwicklungskosten bilanziert.

2. GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Die aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung unter Anwendung der Vorschriften des IFRS 3 ermittelt.

Die Geschäfts- und Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die sich im EASY-Konzern als rechtliche Einheiten definieren.

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--|--------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| EASY SOFTWARE Deutschland GmbH | 3.928 | 3.928 |
| Easy Software AG (Geschäftsbereich PCM) | 783 | 783 |
| EASY SOFTWARE (UK) PLC. | 533 | 533 |
| EASY SOFTWARE GmbH | 352 | 352 |
| EASY SOFTWARE INC. | 198 | 198 |
| | 5.794 | 5.794 |

Aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 wird eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment-Test) durchgeführt. Dabei wird der jeweilige Buchwert dem jeweiligen erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) ergibt sich aus dem Nutzungswert (Value in Use) der als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt wird. Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Die Cashflows ermitteln sich anhand der indirekten Methode ausgehend vom Jahresüberschuss vor Steuern korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie um die Veränderung des Working Capital. Zur Berechnung der diskontierten Netto-Cashflows wurden die aktuellen Erfolgsaussichten sowie die Finanz- und Ertragsplanung für die nächsten fünf Jahre herangezogen. Dabei wird bei allen Gesellschaften mit erwarteten durchschnittlichen Steigerungen der Umsatzerlöse zwischen 2% und 5% (i.Vj. zwischen 2% und 5%) sowie durchschnittlichen Wachstumsraten der Personalkosten von 1% bis 2% (i.Vj. 1% bis 2%) als wesentliche Prämissen geplant. Nach der Detailplanungsphase wird konservativ mit einer Wachstumsrate von 0% (i.Vj. 0%) geplant. Ebenfalls berücksichtigt werden planbare Sondereffekte. Der Vorsteuer-Diskontierungssatz, mit dem die geplanten Cashflows auf den Zeitpunkt des Bilanzstichtages abgezinst werden, beträgt dem Branchenrisiko entsprechend 7,36% (i.Vj. 10,30% bis 11,12%) p.a.

Ein Wertberichtigungsbedarf war 2016 wie auch in den Vorjahren nicht gegeben. Da die ermittelten erzielbaren Beträge die Buchwerte deutlich übersteigen, sind auch keine Änderungen von Bewertungsparametern realistisch, die zu einem erzielbaren Betrag führen würden, der die Buchwerte unterschreitet.

3. SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.720 (i.Vj. TEUR 1.744) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten. Wertminderungen lagen nicht vor. Die bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Kundenstämme in Höhe von TEUR 5.101 (i.Vj. TEUR 6.082) resultieren aus erworbenen Vertragsbeziehungen. Sie werden innerhalb der nächsten 5 - 6 Jahre (i.Vj. 6 - 7 Jahre) vollständig abgeschrieben sein.

4. SACHANLAGEN

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 383 (i.Vj. TEUR 435) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten. Wertminderungen lagen nicht vor.

Als Sachanlagen nach IAS 17 zu bilanzierende Vermögenswerte, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, sind nicht vorhanden.



ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

2016

Anschaffungs- und Herstellungskosten

| | 01.01.2016 | Zugänge | Abgang Unter- nehmens- erwerb | Zugang Unter- nehmens- erwerb | Abgänge | Währungs- umrech- nung | 31.12.2016 |
|--------------------------------------|---------------|------------|--|--|--------------|------------------------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Softwareentwicklungskosten | 2.929 | 0 | 0 | 0 | 1.511 | 0 | 1.418 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 5.847 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5.847 |
| Kundenstämme | 8.005 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 8.005 |
| Gewerbliche Schutzrechte | 6.417 | 126 | 0 | 0 | 54 | 0 | 6.489 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 14.422 | 126 | 0 | 0 | 54 | 0 | 14.494 |
| Grundstücke und Bauten | 943 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 943 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.436 | 288 | 0 | 0 | 253 | -47 | 5.424 |
| Sachanlagen | 6.379 | 288 | 0 | 0 | 253 | -47 | 6.367 |
| | 29.577 | 414 | 0 | 0 | 1.818 | -47 | 28.126 |

2015

Anschaffungs- und Herstellungskosten

| | 01.01.2015 | Zugänge | Abgang Unter- nehmens- erwerb | Zugang Unter- nehmens- erwerb | Abgänge | Währungs- umrech- nung | 31.12.2015 |
|--------------------------------------|---------------|--------------|--|--|------------|------------------------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Softwareentwicklungskosten | 5.057 | 0 | -1.331 | 0 | 797 | 0 | 2.929 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 7.020 | 0 | -1.956 | 783 | 0 | 0 | 5.847 |
| Kundenstämme | 7.042 | 0 | 0 | 963 | 0 | 0 | 8.005 |
| Gewerbliche Schutzrechte | 8.452 | 623 | -3.131 | 487 | 14 | 0 | 6.417 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 15.494 | 623 | -3.131 | 1.450 | 14 | 0 | 14.422 |
| Grundstücke und Bauten | 943 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 943 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.495 | 477 | -424 | 18 | 144 | 14 | 5.436 |
| Sachanlagen | 6.438 | 477 | -424 | 18 | 144 | 14 | 6.379 |
| | 34.009 | 1.100 | -6.842 | 2.251 | 955 | 14 | 29.577 |

Kumulierte Abschreibungen

Nettobuchwerte

| 01.01.2016 | des Geschäfts- jahres | Abgang Unter- nehmens- erwerb | Abgänge | Währungs- umrech- nung | 31.12.2016 | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---------------|-----------------------------|--|--------------|------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| 2.799 | 21 | 0 | 1.511 | 0 | 1.309 | 109 | 130 |
| 53 | 0 | 0 | 0 | 0 | 53 | 5.794 | 5.794 |
| 1.923 | 981 | 0 | 0 | 0 | 2.904 | 5.101 | 6.082 |
| 4.396 | 739 | 0 | 52 | 0 | 5.083 | 1.406 | 2.021 |
| 6.319 | 1.720 | 0 | 52 | 0 | 7.987 | 6.507 | 8.103 |
| 483 | 18 | 0 | 0 | 0 | 501 | 442 | 460 |
| 4.571 | 365 | 0 | 249 | -45 | 4.642 | 782 | 865 |
| 5.054 | 383 | 0 | 249 | -45 | 5.143 | 1.224 | 1.325 |
| 14.225 | 2.124 | 0 | 1.812 | -45 | 14.492 | 13.634 | 15.352 |

Kumulierte Abschreibungen

Nettobuchwerte

| 01.01.2015 | des Geschäfts- jahres | Abgang Unter- nehmens- erwerb | Abgänge | Währungs- umrech- nung | 31.12.2015 | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|---------------|-----------------------------|--|------------|------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| 4.838 | 88 | -1.331 | 796 | 0 | 2.799 | 130 | 219 |
| 53 | 0 | 0 | 0 | 0 | 53 | 5.794 | 6.967 |
| 1.003 | 920 | 0 | 0 | 0 | 1.923 | 6.082 | 6.039 |
| 6.635 | 824 | -3.049 | 14 | 0 | 4.396 | 2.021 | 1.817 |
| 7.638 | 1.744 | -3.049 | 14 | 0 | 6.319 | 8.103 | 7.856 |
| 465 | 18 | 0 | 0 | 0 | 483 | 460 | 478 |
| 4.498 | 417 | -214 | 144 | 14 | 4.571 | 865 | 997 |
| 4.963 | 435 | -214 | 144 | 14 | 5.054 | 1.325 | 1.475 |
| 17.492 | 2.267 | -4.594 | 954 | 14 | 14.225 | 15.352 | 16.517 |

5. AT EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen folgende Unternehmen:

| Unternehmen | Beteiligung | |
|-----------------------------|-------------|------------|
| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
| otris software AG, Dortmund | 46 % | 46 % |
| friendWorks GmbH, Straubing | 52 % | 52 % |

Diese Unternehmen werden at Equity bewertet, da die EASY SOFTWARE AG einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt.

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|-------------------|--------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| otris software AG | 5.774 | 5.761 |
| friendWorks GmbH | 358 | 244 |
| | 6.132 | 6.005 |

Die folgenden Übersichten zeigen die wesentlichen anteiligen Posten der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen der at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen:

| | otris software AG 2016 | friend- Works GmbH 2016 | Summe 2016 |
|-----------------------------|---------------------------------|----------------------------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| langfristige Vermögenswerte | 1.031 | 32 | 1.063 |
| kurzfristige Vermögenswerte | 2.717 | 1.179 | 3.896 |
| Schulden | 657 | 372 | 1.029 |
| Nettovermögen | 3.091 | 839 | 3.930 |
| Umsatzerlöse | 7.695 | 2.637 | 10.332 |
| Periodenüberschuss | 1.429 | 415 | 1.844 |

In dem Ergebnis aus at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen sind keine Wertminderungen enthalten. Die Anteile an assoziierten Unternehmen unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Ein notierter Marktpreis für die Anteile ist nicht vorhanden. Die assoziierten Unternehmen sind im Geschäftsfeld Softwareentwicklung tätig.

Die Überleitung zum Buchwert dieser Beteiligungen ist nachfolgend angegeben:

| | otris software AG 2016 | friend- Works GmbH 2016 | Summe 2016 |
|-------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| Stand 01.01.2016 | 5.761 | 244 | 6.005 |
| anteiliger Periodenüberschuss | 657 | 216 | 873 |
| Ausschüttung | -644 | -102 | -746 |
| Wert 31.12.2016 | 5.774 | 358 | 6.132 |

6. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die aktiven latenten Steueransprüche betreffen folgende Bilanzposten:

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|------------------------|--------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| Pensionsrückstellungen | 148 | 147 |
| Verlustvorträge | 4.092 | 4.004 |
| | 4.240 | 4.151 |

Für die Ermittlung der aktiven latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurde unverändert zum Vorjahr ein Prognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Die Steuersätze für die Ermittlung der latenten Steuern im In- und Ausland werden der zum jeweiligen Abschlussstichtag geltenden Gesetzeslage angepasst.

7. VORRÄTE

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

Bei den Produktlizenzen handelt es sich um OEM-Stücklizenzen.

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--------------------------------|------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| Produktlizenzen | 274 | 358 |
| in Arbeit befindliche Aufträge | 28 | 62 |
| | 302 | 420 |

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und werden daher vollständig unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

| Bruttosumme vor Wertberichtigung | Nettosumme = Bilanzwert | weder wertgemindert noch überfällig | davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig | | | |
|----------------------------------|-------------------------|-------------------------------------|---|--------------------------|------------------------------|-------------------|
| | | | kleiner als 10 Tage | zwischen 11 und 30 Tagen | zwischen 31 Tagen und 1 Jahr | größer als 1 Jahr |
| TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Zum 31. Dezember 2016 | | | | | | |
| 6.006 | 5.855 | 3.074 | 665 | 1.174 | 815 | 127 |
| Zum 31. Dezember 2015 | | | | | | |
| 4.929 | 4.780 | 2.277 | 870 | 809 | 782 | 22 |

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditausfälle bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|------------------|--------------|--------------|
| 1. Januar | 149 | 138 |
| Auflösungen | 127 | 57 |
| Zuführung | 132 | 94 |
| Inanspruchnahmen | 3 | 26 |
| 31. Dezember | 151 | 149 |

Objektive Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung von Forderungen sind die Nichtzahlung bei

Fälligkeit, das Vorliegen einer Leistungsstörung oder wirtschaftliche Schwierigkeiten beim Debitor. Es wird davon ausgegangen, dass alle Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, aufgrund der Bonität der Kunden uneingeschränkt werthaltig sind. Im Berichtsjahr wurden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund noch nicht abgeschlossener Projekte gemäß IAS 11 Auftragslöhne in Höhe von TEUR 28 (i.Vj. TEUR 103) ausgewiesen.

9. FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragsteuern betreffen Körperschaft- und Gewerbesteuerrückforderungen der inländischen Gesellschaften und sind mit TEUR 0 (i.Vj. TEUR 16) als langfristig ausgewiesen.

10. SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Forderungen bestehen vor allem aus Schadenersatzforderungen von TEUR 519 (i.Vj. TEUR 0) und transitorischen Abgrenzungen von TEUR 747 (i.Vj. TEUR 620). TEUR 116 (i.Vj. TEUR 113) der übrigen Beträge sind als langfristig ausgewiesen.

Wertberichtigungen bestehen am Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr nicht.

Am 7. April 2017 fand vor dem OLG Düsseldorf ein weiterer Termin zu einer Schadenersatzklage aufgrund von Organhaftung statt. Das OLG Düsseldorf hat die Berufung des ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Manfred A. Wagner, der EASY SOLUTIONS GmbH und eines ehemaligen Vorstandsmitglieds gegen das Urteil des Landgerichts Duisburg vom 11. Februar 2016 zurückgewiesen. Das Landgericht Duisburg hatte die Berufungskläger zur Zahlung von TEUR 400 zuzüglich Zinsen sowie Herrn Wagner und die EASY SOLUTIONS GmbH zur Zahlung weiterer TEUR 83 zuzüglich Zinsen verurteilt.

Aufgrund des Gerichtsurteils zugunsten der EASY SOFTWARE AG wurden im Konzernabschluss Erträge in Höhe von TEUR 519 bei den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

11. ZAHLUNGSMITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Schecks, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie andere kurzfristige und hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten und setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|----------------|------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| Kassenbestände | 38 | 31 |
| Bankguthaben | 1.890 | 3.161 |
| | 1.928 | 3.192 |

12. EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2016 unverändert zum Vorjahr EUR 5.403.000,00. Es ist eingeteilt in 5.403.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils EUR 1,00. Sämtliche Aktien gewähren gleiche Rechte.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2013 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 27. August 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.350.750,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Eine Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2013 wurde bisher nicht durchgeführt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2014 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 7. August 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.350.750,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Eine Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2014 wurde bisher nicht durchgeführt.

Die Kapitalrücklage ist durch die Ausgabe von Anteilen über deren Nennwert gebildet worden. Die Behandlung der Kapitalrücklage erfolgt nach aktienrechtlichen Vorschriften. Zum 31. Dezember 2016 wurde der Verlustvortrag der EASY SOFTWARE AG von TEUR 17.118 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Die Gewinnrücklagen betreffen die gesetzliche Rücklage für Aktiengesellschaften.

Die nichtbeherrschenden Anteile betreffen die mit 49% am gezeichneten Kapital der EASY SOFTWARE TÜRKIYE LTE. STI. beteiligten Gesellschafter.

13. LATENTE STEUERSCHULDEN

Die bilanzierten passiven Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten:

| | 31.12.2016 TEUR | 31.12.2015 TEUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Softwareentwicklungskosten | 23 | 27 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 1.367 | 1.412 |
| Gewinne aus Auftragserlösen in noch nicht abgeschlossenen Projekten | 0 | 5 |
| | 1.390 | 1.444 |

Sowohl Zuführungen als auch Inanspruchnahmen werden unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag berücksichtigt.

14. PERSONALRÜCKSTELLUNGEN

Bei den Personalrückstellungen handelt es sich um Pensionsverpflichtungen aus Pensionszusagen an einen ehemaligen Vorstand der Muttergesellschaft sowie einen aktiven Geschäftsführer, die leistungsorientiert und an die Dauer der Betriebszugehörigkeit gekoppelt sind sowie in festen Geldbeträgen gewährt werden. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen vor der Saldierung mit dem Planvermögen wird nach versicherungsmathematischen Methoden gemäß IAS 19 ermittelt und entspricht dem Anwartschaftsbarwert gemäß der so genannten Defined Benefit Obligation (DBO). Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Es wurden folgende Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

| | 31.12.2016 % | 31.12.2015 % |
|-------------------------|-----------------|-----------------|
| Rechnungszins Pensionär | 1,50 | 2,00 |
| Rechnungszins Anwärter | 1,90 | 2,45 |
| Rentendynamik | 1,00–2,00 | 1,00–2,00 |

Biometrische Wahrscheinlichkeiten
„Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck

Ein Gehaltstrend und eine Fluktuationsrate wurden nicht berücksichtigt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird auf Basis von Sterbewahrscheinlichkeiten ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit. Neben dem Langlebkeitsrisiko trägt die EASY SOFTWARE AG das Zinsrisiko aus der Änderung der allgemeinen Kapitalmarktzinsen. Diesen Risiken wurde durch den Abschluss einer Rückdeckungsversicherung begegnet. Die Pensionsverpflichtungen haben sich durch die allgemein gesunkenen Kapitalmarktzinsen in den letzten Jahren erhöht.

Die Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar | 1.107 | 1.090 |
| laufender Dienstzeitaufwand | 28 | 28 |
| Gewinne aus Abgeltungen | -92 | 0 |
| Zinsaufwand | 25 | 24 |
| Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus Änderung der finanziellen Annahmen | 81 | -8 |
| Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen | -9 | -7 |
| Inanspruchnahme | -70 | -20 |
| Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember | 1.070 | 1.107 |

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Planvermögen zum 1. Januar | 719 | 669 |
| Beiträge | 31 | 22 |
| Zinserträge | 7 | 7 |
| Ergebnis aus Planvermögen, das nicht in den Zinserträgen enthalten ist | -6 | 21 |
| Planvermögen zum 31. Dezember | 751 | 719 |
| Nettoschuld (-) | -319 | -388 |

Das Planvermögen betrifft Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen. Das Planvermögen wird mit 0% bis 3% verzinst.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte hätte zu einem Rückgang (Anstieg) des Anwartschaftsbarwerts um TEUR 75 (TEUR 85) geführt. Eine Erhöhung (Verminderung) der Rentendynamik um 1% hätte zu einem Anstieg (Rückgang) des Anwartschaftsbarwerts um TEUR 40 (TEUR 34) geführt. Die Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der Pensionsverpflichtung sein, da es unwahrscheinlich ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da es Wechselwirkungen zwischen den Annahmen gibt.

Aufgrund der Pensionsverpflichtung sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Der Ausweis zum Stichtag betrifft den Unterschiedsbetrag zwischen Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung. Unverändert zum Vorjahr besteht die Aktiv-Passiv Steuerung des Konzerns darin, einen Teil der Risiken aus den Pensionszusagen über Rückdeckungsversicherungen abzusichern.

Für das kommende Geschäftsjahr werden Beitragszahlungen von TEUR 31 (i.Vj. TEUR 22) sowie Rentenzahlungen von TEUR 20 (i.Vj. TEUR 20) erwartet. In den Folgejahren werden keine wesentlichen Veränderungen erwartet.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag betrug 17 (i.Vj. 18) Jahre.

Außerdem bestehen beitragsorientierte Altersversorgungssysteme, bei denen die Gesellschaft aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger zahlt. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine weitere Leistungsverpflichtung. Die als Aufwand erfassten Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger betragen TEUR 1.311 (i.Vj. TEUR 1.156).

15. ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Ertragsteuerschulden in Höhe von TEUR 47 (i.Vj. TEUR 363) beziehen sich auf Verpflichtungen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

16. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten resultieren aus zwei im Geschäftsjahr von der EASY SOFTWARE AG aufgenommenen Bankdarlehen. Ein Kontokorrentdarlehen mit einem Buchwert zum Bilanzstichtag von TEUR 1.500 wird mit 8,75% verzinst. Es dient zur kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung. Ein Tilgungsdarlehen mit einem Buchwert zum Bilanzstichtag von TEUR 3.404 wird mit 1,48% verzinst. Es wurde aufgenommen zur Finanzierung des Restkaufpreises aus dem Erwerb der EASY SOFTWARE Deutschland GmbH. Für das Tilgungsdarlehen ist mit dem Kreditinstitut vereinbart, dass die Eigenmittelquote der konsolidierten Bilanz mindestens 30% der Bilanzsumme beträgt und das Verhältnis von zinstragenden Verbindlichkeiten zum EBITDA maximal 3 beträgt. Zum Bilanzstichtag, wie auch zum Vorjahresstichtag, werden diese Covenants eingehalten.

Bei erstmaliger Erfassung werden Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt (IAS 39.43). Aufgrund der marktkonformen Verzinsung bei langfristiger Laufzeit entsprechen die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwerten. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind gemäß IAS 39

der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten“ zuzuordnen.

17. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen das operative Geschäft und sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind unverzinslich und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

18. SONSTIGE SCHULDEN

Die sonstigen Schulden betreffen in Höhe von TEUR 1.387 (i.Vj. TEUR 1.385) passive Rechnungsabgrenzungsposten und in Höhe von TEUR 3.082 (i.Vj. TEUR 2.933) sonstige Verbindlichkeiten. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Personalverbindlichkeiten mit TEUR 1.452 (i.Vj. TEUR 990), Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen mit TEUR 295 (i.Vj. TEUR 725) Verbindlichkeiten aus sonstigen Steu-

ern mit TEUR 556 (i.Vj. TEUR 579) und Verbindlichkeiten aus Rechtsanwaltskosten mit TEUR 339 (i.Vj. TEUR 277) enthalten. Alle sonstigen Schulden sind unverzinslich.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten bezieht sich im Wesentlichen auf bereits abgerechnete und von den Kunden bezahlte Softwarepflegeverträge, die erst in Zukunft erbracht werden müssen.

19. ZUSATZANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die zur Ermittlung der den Finanzinstrumenten beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kommen aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.

| | | Buchwert | | Beizulegender Zeitwert | |
|--|--|--------------------|--------------------|------------------------|--------------------|
| | | 31.12.2016 TEUR | 31.12.2015 TEUR | 31.12.2016 TEUR | 31.12.2015 TEUR |

Finanzielle Vermögenswerte

| | | | | | |
|--|-----|--------------|-------|--------------|-------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (1) | 5.855 | 4.780 | 5.855 | 4.780 |
| Zahlungsmittel | (1) | 1.928 | 3.192 | 1.928 | 3.192 |

Finanzielle Verbindlichkeiten

| | | | | | |
|--|-----|--------------|-------|--------------|-------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (2) | 3.886 | 4.904 | 3.886 | 4.904 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (2) | 1.124 | 2.196 | 1.124 | 2.196 |
| Sonstige Schulden (soweit Finanzinstrumente) | (2) | 2.505 | 2.354 | 2.505 | 2.354 |

Bewertungskategorien nach IAS 39:

(1) Kredite und Forderungen

(2) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten

Grundsätzlich verwendet der EASY-Konzern folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise,
- Stufe 2: Input-Faktoren – außer Preisen gemäß Stufe 1 – die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen und
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit.

Die erwarteten Mittelabflüsse aus den Finanzinstrumenten verteilen sich wie folgt:

| | Buchwert | erwarteter | davon in folgenden Zeitbändern fällig | | | |
|--|-----------------|-----------------------|--|---------------------|-------------------|-------------------|
| | TEUR | Mittelabfluss TEUR | bis 2 Monate TEUR | 2–12 Monate TEUR | 1–2 Jahre TEUR | 2–5 Jahre TEUR |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 3.886 | 3.886 | 1.673 | 850 | 1.363 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.124 | 1.124 | 1.124 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Schulden (soweit Finanzinstrumente) | 2.505 | 2.505 | 1.661 | 844 | 0 | 0 |
| | 7.515 | 7.515 | 4.458 | 1.694 | 1.363 | 0 |

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

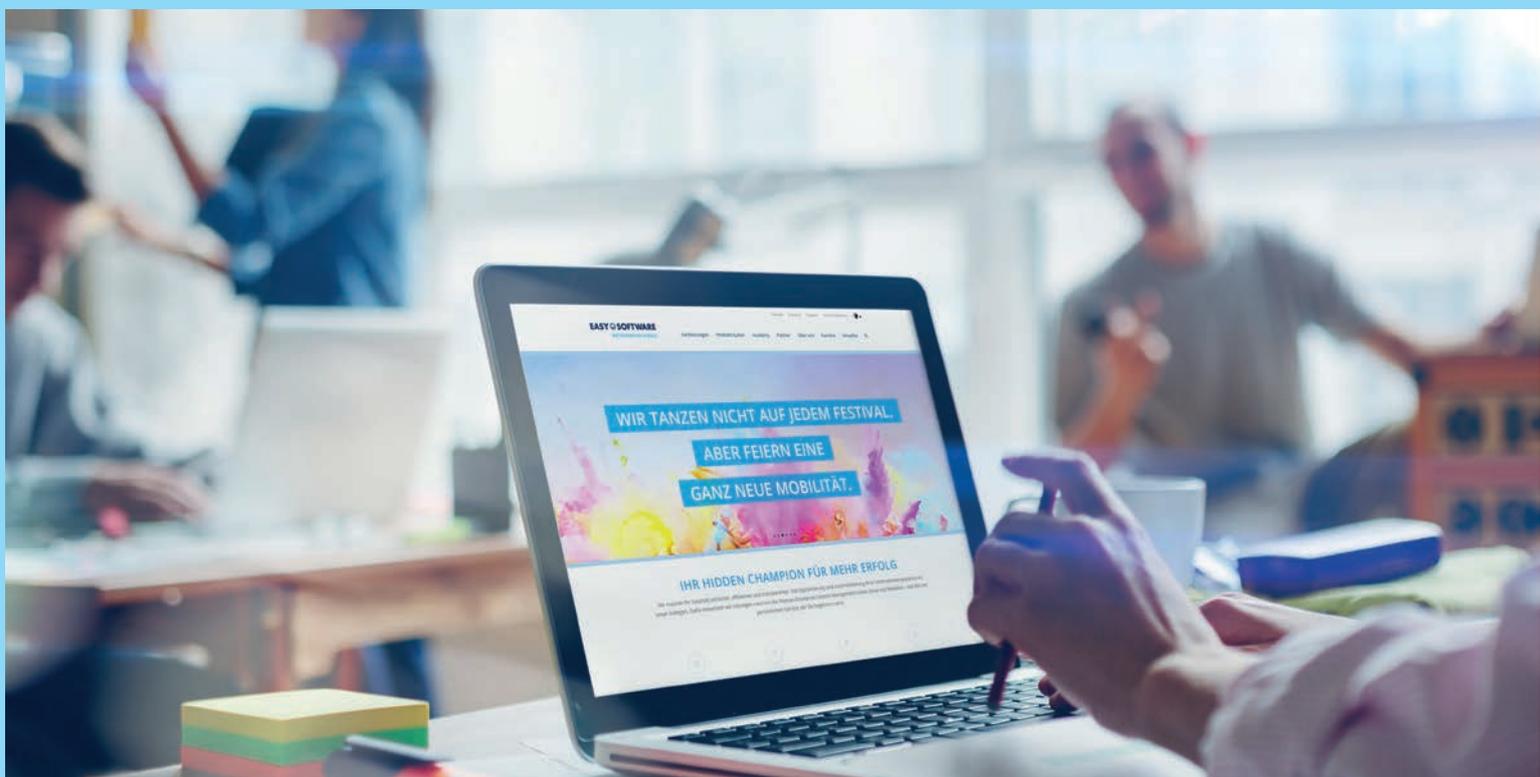
| | Buchwert | erwarteter | davon in folgenden Zeitbändern fällig | | | |
|--|-----------------|-----------------------|--|---------------------|-------------------|-------------------|
| | TEUR | Mittelabfluss TEUR | bis 2 Monate TEUR | 2–12 Monate TEUR | 1–2 Jahre TEUR | 2–5 Jahre TEUR |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 4.904 | 4.904 | 1.670 | 850 | 2.042 | 342 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.196 | 2.196 | 2.196 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Schulden (soweit Finanzinstrumente) | 2.354 | 2.354 | 1.015 | 1.339 | 0 | 0 |
| | 9.454 | 9.454 | 4.881 | 2.189 | 2.042 | 342 |

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wurden die folgenden Netto-Gewinne und -Verluste aus Finanzinstrumenten erfasst:

| | | Gewinne / Verluste (-) | | Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung |
|--|-----|------------------------|--------------|---|
| | | 2016 TEUR | 2015 TEUR | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | (1) | 0 | 2 | Finanzerträge |
| dito | | 0 | 8 | Sonstiges Ergebnis |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (2) | -12 | -194 | Sonstige betriebliche Erträge, sonstige betriebliche Aufwendungen |
| Zahlungsmittel | (2) | 2 | 9 | Finanzerträge |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (3) | -73 | -126 | Finanzierungsaufwendungen |

Bewertungskategorien nach IAS 39:

- (1) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- (2) Kredite und Forderungen
- (3) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten



ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

20. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich nach Absatzmärkten bzw. Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|-----------------------------------|---------------|--------------|
| Inland | 28.417 | 30.642 |
| Ausland | 12.092 | 8.483 |
| | 40.509 | 39.125 |
| Pflege und Dienstleistungen | 30.619 | 30.080 |
| Verkauf von Software | 9.088 | 8.095 |
| Verkauf von Hardware und Sonstige | 802 | 950 |
| Verkauf von Waren insgesamt | 9.890 | 9.045 |
| | 40.509 | 39.125 |

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen entfallen TEUR 0 (i.Vj. TEUR 15) auf Fertigungsaufträge nach IAS 11.

In den Auftragserlösen sind Auftragskosten in Höhe von TEUR 27 (i.Vj. TEUR 88) und Gewinne in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 15) enthalten.

21. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--------------------------------------|--------------|--------------|
| Schadenersatz | 519 | 0 |
| Ergebnis aus Übergangskonsolidierung | 0 | 2.731 |
| Herabsetzung Wertberichtigungen | 129 | 58 |
| Versicherungsentschädigungen | 56 | 85 |
| Mieterträge | 20 | 21 |
| Kursdifferenzen | 81 | 7 |
| Übrige | 154 | 282 |
| | 959 | 3.184 |

Zum Schadenersatz wird auf die Anhangsangabe Nr. 10 verwiesen.

22. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Software | 3.023 | 2.743 |
| Hardware und sonstige Waren | 994 | 755 |
| Softwarepflege und sonstige Dienstleistungen | 5.785 | 3.547 |
| | 9.802 | 7.045 |

23. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|-----------------|---------------|--------------|
| Gehälter | 17.256 | 17.504 |
| Abfindungen | 55 | 28 |
| Soziale Abgaben | 2.714 | 2.731 |
| | 20.025 | 20.263 |

24. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Fremdentwicklung / -arbeiten | 1.523 | 1.135 |
| Mieten und Mietnebenkosten | 1.310 | 1.386 |
| Reise- und Bewirtungskosten | 1.135 | 1.012 |
| Werbung und Messen | 1.091 | 1.455 |
| KFZ-Kosten | 1.066 | 1.195 |
| Beratungs- und Prüfungskosten | 477 | 754 |
| EDV-Kosten | 383 | 302 |
| Kosten Klagen | 339 | 502 |
| Telefon und Porto | 325 | 289 |
| Versicherungen | 245 | 277 |
| Vertriebsprovisionen | 186 | 372 |
| Wertberichtigungen und Forderungsverluste | 141 | 252 |
| Sonstige Steuern | 51 | 69 |
| Kursdifferenzen | 24 | 37 |
| übrige sonstige Aufwendungen | 1.393 | 1.107 |
| | 9.689 | 10.144 |

In den Mieten, KFZ-Kosten und übrigen sonstigen Aufwendungen sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 1.818 (i.Vj. TEUR 1.283) enthalten.

25. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN FINANZANLAGEN

Das Ergebnis entfällt auf folgende assoziierte Unternehmen:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|-------------------|--------------|--------------|
| otris software AG | 657 | 503 |
| friendworks GmbH | 216 | 205 |
| | 873 | 708 |

26. FINANZERGEBNIS

Die Finanzerträge betreffen Erträge aus der laufenden Verzinsung von Bankguthaben auf Giro- und Festgeldkonten sowie aus Wertpapieren. Sie stammen aus Vermögenswerten, die nach IFRS 7 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert sind. Die Finanzaufwendungen betreffen Aufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und stammen aus der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten“.

27. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steueraufwendungen beinhalten neben latenten Steuerabgrenzungen die Körperschaft- und Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie gegebenenfalls vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Latenter Steuerertrag | 143 | 952 |
| Laufender Steueraufwand | -196 | -624 |
| Gesamter Steueraufwand (i. Vj.-ertrag) | -53 | 328 |

Die bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern noch nicht berücksichtigten Verlustvorträge belaufen sich auf TEUR 6.378 (i.Vj. TEUR 8.731).

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

| | 2016 TEUR | 2015 TEUR |
|---|---------------------|---------------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuer | 605 | 3.159 |
| Erwartete Ertragsteuer (EBT x Steuersatz 32,625%) | -197 | -1.031 |
| zu- / abzüglich Differenzen aus: | | |
| Nicht nutzbaren Verlusten | -747 | -446 |
| Steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen/steuerfreien Erträgen | -102 | 1.004 |
| Nutzung von Verlustvorträgen | 1.018 | 739 |
| Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen | 10 | -34 |
| Steuersatzdifferenzen Inland | 0 | 68 |
| Steuern Vorjahre | -36 | 27 |
| Sonstige | 1 | 1 |
| Tatsächlicher Ertragsteueraufwand (i. Vj.-aufwand) | -53 | 328 |

Die auf das Sonstige Ergebnis entfallenden Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2016 | | |
|---|---|------------------------------|--|
| | Betrag vor Ertragsteuern TEUR | Ertragsteuern TEUR | Betrag nach Ertragsteuern TEUR |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Berechnung der Personalrückstellungen | -72 | 20 | -52 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbereiche | -117 | 0 | -117 |
| | -189 | 20 | -169 |

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

| | 31.12.2015 | | |
|---|---|------------------------------|--|
| | Betrag vor Ertragsteuern TEUR | Ertragsteuern TEUR | Betrag nach Ertragsteuern TEUR |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Berechnung der Personalrückstellungen | 15 | -5 | 10 |
| Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren | 13 | -5 | 8 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbereiche | 73 | 0 | 73 |
| | 101 | -10 | 91 |

28. DEN ANTEILSEIGNERN DER EASY SOFTWARE AG ZUZURECHNENDES ERGEBNIS UND ERGEBNIS JE AKTIE

| | | 2016 | 2015 |
|---|-------------|-------------|-----------|
| Überschuss der Periode | TEUR | 552 | 3.487 |
| Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis | TEUR | 22 | -229 |
| Den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehendes Jahresergebnis | TEUR | 574 | 3.258 |
| Anzahl der Aktien | Stück | 5.403.000 | 5.403.000 |
| Ergebnis je Aktie | EUR / Stück | 0,11 | 0,60 |

Das Ergebnis je Aktie wird entsprechend IAS 33 durch Division des Ergebnisanteils nach Steuern, der auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt, durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Ein Verwässerungseffekt ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr zu berücksichtigen.

Solange der bestehende Bilanzverlust der EASY SOFTWARE AG noch nicht abgebaut ist, ist die Ausschüttung einer Dividende bis auf weiteres nicht vorgesehen.

29. AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Berichtszeitraum entstanden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 4.256

(i.Vj. TEUR 3.608), die in den laufenden Aufwendungen der Periode enthalten sind.

30. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems werden die Finanzierungsrisiken und damit auch die Risiken aus der Inanspruchnahme aus Eventualschulden eng überwacht. Haftungsverhältnisse werden nur nach erfolgter Risikobewertung eingegangen.

Zum 31. Dezember bestanden keine berichtspflichtigen Haftungsverhältnisse.

31. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen (Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen) gliedern sich nach den Gesamtlaufzeiten der zugrundeliegenden Verträge im Geschäftsjahr wie folgt:

| | bis 1 Jahr TEUR | 1 bis 5 Jahre TEUR | über 5 Jahre TEUR | Gesamt TEUR |
|--------------------------|--------------------|--------------------------|-------------------------|----------------|
| Miete | 966 | 2.824 | 364 | 4.154 |
| sonstige Leasingverträge | 482 | 388 | 0 | 870 |
| Softwarelizenzen | 250 | 0 | 0 | 250 |
| | 1.698 | 3.212 | 364 | 5.274 |

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

| | bis 1 Jahr TEUR | 1 bis 5 Jahre TEUR | über 5 Jahre TEUR | Gesamt TEUR |
|--------------------------|--------------------|--------------------------|-------------------------|----------------|
| Miete | 1.320 | 4.154 | 1.037 | 6.511 |
| sonstige Leasingverträge | 467 | 601 | 0 | 1.068 |
| Softwarelizenzen | 550 | 0 | 0 | 550 |
| | 2.337 | 4.755 | 1.037 | 8.129 |

Die Mieten beziehen sich im Wesentlichen auf das Verwaltungsgebäude der EASY SOFTWARE AG. Der Mietvertrag läuft bis zum Jahr 2022. Im Anschluss besteht eine Verlängerungsoption. Der Mietvertrag enthält darüber hinaus eine Verbraucherpreis-Index basierte Mietanpassungsklausel. Die Softwarelizenzen resultieren aus Mindestabnahmeverpflichtungen für das Folgejahr.

D. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

32. FINANZMITTELBESTAND

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Konzernkapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds ist deckungsgleich mit dem Bilanzposten „Zahlungsmittel“.

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 aufgestellt. Die Segmentierung nach Regionen folgt der internen Steuerung des Konzerns und der an den Vorstand (verantwortliche Unternehmensinstanz) getätigten Berichterstattung. In den ausländischen Segmenten werden ausschließlich Vertriebsleistungen erbracht, im Segment Inland werden alle Produkte und Dienstleistungen des EASY Konzerns erbracht.



Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich folgende Darstellung:

| | Deutschland | Österreich | England | USA | Singapur | Türkei | Konso- lidierung | Gesamt |
|---------------------------------------|--------------------|-------------------|----------------|------------|-----------------|---------------|-----------------------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Umsatzerlöse | 39.970 | 1.777 | 1.300 | 1.220 | 0 | 469 | -4.227 | 40.509 |
| - Außenumsatz | 35.806 | 1.770 | 1.287 | 1.219 | 0 | 427 | 0 | 40.509 |
| - intersegmentäre Umsätze | 4.164 | 7 | 13 | 1 | 0 | 42 | -4.227 | 0 |
| Abschreibungen | 2.017 | 90 | 11 | 3 | 0 | 3 | 0 | 2.124 |
| Zinserträge | 56 | 0 | 9 | 8 | 0 | 0 | -71 | 2 |
| Zinsaufwendungen | 169 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -71 | 98 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 873 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 873 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 487 | -30 | -44 | 246 | -10 | -44 | 0 | 605 |
| Ertragsteueraufwendungen | 153 | -2 | -57 | 41 | 0 | -1 | -187 | -53 |
| Gewinn / Verlust * | 640 | -32 | -101 | 287 | -10 | -45 | -187 | 552 |

| | | | | | | | | |
|---|--------|-----|-------|-------|----|-----|--------|---------------|
| Gesamtbuchwert des Vermögens | 31.493 | 640 | 1.054 | 2.105 | 44 | 487 | -1.817 | 34.006 |
| Zugänge zum Anlagevermögen | 3.308 | 27 | 10 | 5 | 0 | 1 | 0 | 3.351 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 6.132 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6.132 |
| Langfristige Vermögenswerte | 23.544 | 264 | 132 | 174 | 0 | 8 | 0 | 24.122 |
| Latente Steueransprüche | 3.985 | 0 | 87 | 168 | 0 | 0 | 0 | 4.240 |
| Latente Steuerschulden | 1.203 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 187 | 1.390 |
| Schulden | 11.300 | 156 | 282 | 882 | 3 | 242 | -1.630 | 11.235 |

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

| | Deutschland | Österreich | England | USA | Singapur | Türkei | Konso- | Gesamt |
|---|--------------------|-------------------|----------------|--------------|-----------------|---------------|---------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | lidierung | TEUR |
| | | | | | | | TEUR | |
| Umsatzerlöse | 41.673 | 1.634 | 1.693 | 836 | 0 | 613 | -7.324 | 39.125 |
| - Außenumsatz | 34.425 | 1.629 | 1.671 | 836 | 0 | 564 | 0 | 39.125 |
| - intersegmentäre Umsätze | 7.248 | 5 | 22 | 0 | 0 | 49 | -7.324 | 0 |
| Abschreibungen | 2.168 | 78 | 13 | 4 | 0 | 4 | 0 | 2.267 |
| Zinserträge | 34 | 1 | 2 | 2 | 0 | 3 | -31 | 11 |
| Zinsaufwendungen | 178 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | -31 | 150 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 708 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 708 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 2.639 | 121 | 173 | 109 | -10 | 127 | 0 | 3.159 |
| Ertragsteueraufwendungen | 429 | -37 | 16 | -75 | 0 | -5 | 0 | 328 |
| Gewinn / Verlust * | 3.068 | 84 | 189 | 34 | -10 | 122 | 0 | 3.487 |
| Gesamtbuchwert des Vermögens | 33.254 | 624 | 1.436 | 1.588 | 53 | 540 | -1.427 | 36.068 |
| Zugänge zum Anlagevermögen | 3.308 | 27 | 10 | 5 | 0 | 1 | 0 | 3.351 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 6.005 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6.005 |
| Langfristige Vermögenswerte | 25.017 | 295 | 185 | 134 | 0 | 6 | 0 | 25.637 |
| Latente Steueransprüche | 3.881 | 0 | 144 | 126 | 0 | 0 | 0 | 4.151 |
| Latente Steuerschulden | 1.444 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.444 |
| Schulden | 13.650 | 109 | 447 | 692 | 3 | 207 | -1.427 | 13.681 |

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At Arm's Length-Prinzip). Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Segmente entsprechen den in Abschnitt B. f) beschriebenen Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

F. SONSTIGE ANGABEN

33. ANGABE GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG i.V.m. § 21 ABS. 1 WPHG

Im Geschäftsjahr 2016 wurden der Gesellschaft keine Stimmrechtsmitteilungen übermittelt.

Herr Manfred Wagner / Deutschland hat uns am 24. Juni 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland, ISIN DE0005634000, am 20. Juni 2014 die Schwellen von 25%, 20% und 15% unterschritten hat und zu diesem Tag 11,11% (600.314 Stimmrechte) beträgt.

Die Axxion S.A., Grevenmacher / Luxemburg hat uns am 20. Juni 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland am 18. Juni 2014 die Schwellen von 5% und 10 % überschritten hat und zu diesem Tag 11,74% (634.300 Stimmrechte) beträgt.

Herr Stephan Kaleske / Deutschland hat uns am 3. Februar 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland am 30. Januar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,24% (174.900 Stimmrechte) beträgt. Davon werden ihm 1,39% (74.900 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Differenz in Höhe von 1,85% (100.000 Stimmrechte) wird von Herrn Stephan Kaleske direkt gehalten.

Die Axxion S.A., Grevenmacher / Luxemburg hat uns am 17. Januar 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland am 14. Januar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,13% (169.300 Stimmrechte) beträgt.

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours / Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland, am 12. April 2013 die Schwellenwerte von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,73% der Stimmrechte (309.807 Stimmrechte) betragen hat. Die Stimmrechte werden Herrn Zours über die Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft, Heidelberg / Deutschland, die VV Beteiligungen Aktiengesellschaft, Heidelberg / Deutschland, und die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg / Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg / Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2013 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland, am 12. April 2013 die Schwellenwerte von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,73% der Stimmrechte (309.807 Stimmrechte) betragen hat. 0,30% der Stimmrechte (15.970 Stimmrechte) werden der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die VV Beteiligungen Aktiengesellschaft, Heidelberg / Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2013 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der VV Beteiligungen Aktiengesellschaft an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland, am 12. April 2013 die Schwellenwerte von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,73% der Stimmrechte (309.807 Stimmrechte) betragen hat. Die Stimmrechte werden der VV Beteiligungen Aktiengesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg / Deutschland, zugerechnet.

Die Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft, Heidelberg / Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2013 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland, am 12. April 2013 die Schwellenwerte von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,73% der Stimmrechte (309.807 Stimmrechte) betragen hat. Die Stimmrechte werden der Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft über die W Beteiligungen Aktiengesellschaft und die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg / Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt / Deutschland, hat uns am 25. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland am 21. Juni 2012 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 6,38% (345.000 Stimmrechte) beträgt. Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 1,48% (80.000 Stimmrechte) von der Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH gemäß § 21 Abs. 1 WpHG direkt gehalten. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 4,90% (265.000 Stimmrechte) wird der Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH gemäß § 22 Abs. 2 WpHG aus von der Lupus alpha Investment S.A. gehaltenen Aktien zugerechnet.

Die Lupus alpha Investment S.A., Luxemburg, hat uns am 25. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr / Deutschland am 21. Juni 2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 6,38% (345.000 Stimmrechte) beträgt. Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 4,90% (265.000 Stimmrechte) von der Lupus alpha Investment S.A., Luxemburg, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG direkt gehalten. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,48% (80.000 Stimmrechte) wird der Lupus alpha Investment S.A. gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. Februar 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr / Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 24. Februar 2012 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 25,08% (1.355.285 Stimmrechte) beträgt; davon sind ihm 25,08% (1.355.285 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Thorsten Wagner zugerechnete Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: Global Derivative Trading GmbH.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte / Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. April 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr / Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 15. April 2011 die Schwelle von 20% überschritten hat und zu diesem Tag 20,73% (1.119.853 Stimmrechte) beträgt.

34. GESAMTBZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS SOWIE GEWÄHRTE KREDITE

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen definiert der EASY Konzern den Vorstand des Mutterunternehmens sowie den Aufsichtsrat. Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen und einem erfolgsabhängigen Teil zusammen. Der erfolgsunabhängige Teil besteht aus einem Fixum, welches als monatliches Grundgehalt ausgezahlt wird, Versicherungsentgelten sowie einem nach den steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Wert für Sachbezüge. Der erfolgsabhängige Teil besteht aus einer Tantieme, welche umsatz- und ergebnisabhängig ist. Weitere variable Vergütungskomponenten, wie z.B. Aktienoptionen, wurden nicht vereinbart.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 355 (i.Vj. TEUR 312). Herr Willy Cremers erhielt als Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 Festbezüge in Höhe von TEUR 200, erfolgs-

abhängige Bezüge in Höhe von TEUR 60 und Nebenleistungen von TEUR 18. Für noch auszahlende variable Vergütungen wurde eine sonstige Schuld von TEUR 72 passiviert. Der Dienstvertrag von Herrn Willy Cremers enthält keine Regelungen über Leistungen für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung des Vertrags. Herr Thorsten Eska (seit 1. Juli 2016) erhielt als Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 Festbezüge in Höhe von TEUR 65, erfolgsabhängige Bezüge in Höhe von TEUR 0, Nebenleistungen in Höhe von TEUR 10 und Versorgungsbezüge von TEUR 2. Für noch auszahlende variable Vergütungen wurde eine sonstige Schuld von TEUR 23 gebildet. Mit Herrn Thorsten Eska wurden ergänzend langfristig orientierte, erfolgsabhängige Bezüge vereinbart, die sich in Summe auf TEUR 25 belaufen. Bei entsprechender Zielerreichung werden diese im Geschäftsjahr 2019 zur Auszahlung gelangen. Bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags von Herrn Thorsten Eska erhält der Vorstand eine Abfindung in Höhe der Vergütung zwischen der vorzeitigen Beendigung und dem 31. Dezember 2018, maximal den Wert von zwei Jahresvergütungen einschließlich Tantieme (Abfindungs-Cap). Der Dienstvertrag enthält keine Regelungen für den Fall einer regulären Beendigung des Vertrags.

Für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands ist eine Rückstellung für Pensionen in Höhe von TEUR 362 (i.Vj. TEUR 501) gebildet. Bezüge wurden gezahlt in Höhe von TEUR 20 (i.Vj. TEUR 20).

Gemäß § 21 der Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung von EUR 15.000,00 pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält den 2,5-fachen, der Stellvertreter den 1,75-fachen Betrag. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld von EUR 1.500,00 je Sitzung. Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile wurden nicht gezahlt. Für 2016 sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 140 (i.Vj. TEUR 131) entstanden. Sämtliche Bezüge betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen.

Es bestanden keine Kreditverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes.

Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht verwiesen.

35. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die EASY SOFTWARE AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die EASY SOFTWARE AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen.

Die EASY SOFTWARE AG unterhielt mit nahestehenden Unternehmen und Personen verschiedene vertraglich vereinbarte Geschäftsbeziehungen.

Die Leistungen in Höhe von TEUR 486 (i.Vj. TEUR 84), welche die EASY SOFTWARE AG an assoziierte Unternehmen erbracht hat, bestanden hauptsächlich aus dem Verkauf von Softwarelizenzen.

Die Leistungen in Höhe von TEUR 4.331 (i.Vj. TEUR 4.149), welche die EASY SOFTWARE AG von nahestehenden Personen und Unternehmen erhalten hat, bestanden hauptsächlich aus dem Einkauf von Softwarelizenzen sowie der Erbringung von Servicedienstleistungen in Kundens Schulungen sowie Gebäudevermietung. Sie entfallen in Höhe von TEUR 4.253 (i.Vj. TEUR 4.071) auf assoziierte Unternehmen sowie in Höhe von TEUR 78 (i.Vj. TEUR 78) auf sonstige.

Die Höhe der ausstehenden Salden in Bezug auf nahestehende Personen und Unternehmen belaufen sich auf Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 2) und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 295 (i.Vj. TEUR 725). Die Außenstände sind unbesichert und werden in bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch erhalten.

Der Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats setzt sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2016 Stück (%) | 31.12.2015 Stück (%) |
|----------------------|-------------------------|-------------------------|
| Vorstand | | |
| Willy Cremers | 10 (0,00%) | 10 (0,00%) |
| Thorsten Eska | 0 (0,00%) | 0 (0,00%) |
| Aufsichtsrat | | |
| Oliver Krautscheid | 2.000 (0,04%) | 0 (0,00%) |
| Stefan ten Doornkaat | 1 (0,00%) | 0 (0,00%) |
| Thomas Mayerbacher | 0 (0,00%) | 0 (0,00%) |

Weitere wesentliche angabepflichtige Sachverhalte oder Vorgänge zu nahestehenden Unternehmen oder Personen haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

36. ORGANE

VORSTAND

Willy Cremers, Paderborn, Diplom-Informatiker
 Thorsten Eska, Neuhausen, Diplom-Betriebswirt (BA)
 (seit 1. Juli 2016)
 Die Vorstandsmitglieder üben ihre Vorstandstätigkeit hauptberuflich aus.

AUFSICHTSRAT

Oliver Krautscheid, - Vorsitzender -
 Selbständiger Unternehmensberater,
 Frankfurt am Main

Herr Krautscheid hat weitere Aufsichtsratsmandate als Vorsitzender bei der MOLOGEN AG, Berlin, als Vorsitzender bei der EPG Engineered nanoProducts Germany AG, Griesheim, und als Vorsitzender bei der CD Deutsche Eigenheim AG, Berlin.

Stefan ten Doornkaat,
 Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht,
 Düsseldorf

Herr ten Doornkaat hat weitere Aufsichtsratsmandate als Vorsitzender bei der Global Oil and Gas AG (Dortmund), als Mitglied bei der Mox Deals AG i.L., Ratingen für den Insolvenzverwalter, als Mitglied bei der EPG nanoProducts Germany AG, Griesheim und als Mitglied der CD Deutsche Eigenheim AG, Berlin.

Herr Thomas Mayerbacher,
 Diplom Wirtschaftsingenieur,
 selbständiger Unternehmensberater.
 Kaiserslautern

Herr Mayerbacher hat keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

37. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS (ANGABEN NACH § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB)

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen von dem Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beträgt für die Prüfung von Einzel- und Konzernabschluss in 2016 TEUR 89 (i.Vj. TEUR 90). Für sonstige Leistungen beträgt das Honorar TEUR 5 (i.Vj. TEUR 0).

38. MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich 260 (i.Vj. 270) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Nach dem geografischen Standort entfallen 232 Mitarbeiter auf Deutschland, 6 Mitarbeiter auf Österreich, 4 Mitarbeiter auf die USA, 10 Mitarbeiter auf Großbritannien und 8 Mitarbeiter auf die Türkei.



39. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die EASY SOFTWARE AG hat mit Kaufvertrag vom 26. Januar 2017 rückwirkend zum 1. Januar 2017, den Geschäftsbereich Enterprise Content Management (ECM) der Schleupen AG, Ettlingen erworben. Die Schleupen AG ist ein Partnerunternehmen, über das die EASY SOFTWARE AG einen Teil ihrer Produkte an den Endkunden vertreibt.

Mit dem Geschäftsbereich ECM gehen die Vertragsbeziehungen zu Endkunden wie auch zu weiteren Partnerunternehmen auf die EASY SOFTWARE AG über. Die EASY Gruppe erwartet aufgrund der Übernahme des Geschäftsbereichs ECM ein Umsatzwachstum von ca. 4% p.a. und ein überproportionales Ergebniswachstum.

Der Kaufpreis für den Geschäftsbereich beträgt TEUR 1.850. Im Rahmen der durchgeführten Due-Diligence-Untersuchung wurden bereits Überlegungen zur Kaufpreisallokation angestellt. Dabei werden stille Reserven im Kundenstamm, in bestehenden Softwarepflege und Wartungsverträgen sowie im Auftragsbestand erwartet. Eine abschließende Beurteilung und Bewertung ist uns gegenwärtig nicht möglich. Aus diesem Grund können die Angaben zu den Vermögenswerten und Schulden sowie die übrigen nach IFRS 3.B64 geforderten Angaben derzeit noch nicht gemacht werden.

Am 7. April 2017 fand vor dem OLG Düsseldorf ein weiterer Termin zu einer Schadenersatzklage aufgrund von Organhaftung statt.

Das OLG Düsseldorf hat die Berufung des ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Manfred A. Wagner, der EASY SOLUTIONS GmbH und eines ehemaligen Vorstandsmitglieds gegen das Urteil des Landgerichts Duisburg vom 11. Februar 2016 zurückgewiesen. Das Landgericht Duisburg hatte die Berufungskläger zur Zahlung von Euro 400.000 zuzüglich Zinsen sowie Herrn Wagner und die EASY SOLUTIONS GmbH zur Zahlung weiterer EUR 83.440,33 zuzüglich Zinsen verurteilt.

In einer weiteren Entscheidung hat das OLG Düsseldorf der Berufung des ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Manfred A. Wagner stattgegeben und das Urteil des Landgerichts Duisburg vom 13. Januar 2016, welches Herrn Wagner zur Zahlung von EUR 1.513.000 zuzüglich Zinsen verurteilte, aufgehoben. Das Gericht hat die Revision nicht zugelassen. Gegen die Nichtzulassung der Revision kann die EASY SOFTWARE AG innerhalb eines Monats nach Zustellung des in vollständiger Form abgefassten Urteils Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH einlegen.

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG hat am 25. April 2017 den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

40. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex inklusive Abweichungen wurde durch Eintrag auf unseren Internetseiten (www.easy.de/ecm-softwareanbieter/investor-relations/corporate-governance/) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Mülheim an der Ruhr, 25. April 2017



Willy Cremers
Vorstand (Sprecher)



Thorsten Eska
Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des EASY Konzerns sowie der EASY SOFTWARE AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des EASY Konzerns bzw. der EASY SOFTWARE AG beschrieben sind.

Mülheim an der Ruhr, 25. April 2017



Willy Cremers
Vorstand (Sprecher)



Thorsten Eska
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS:

Wir haben den von der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. April 2017

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Senger
Wirtschaftsprüfer

André Prengel
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Während des Geschäftsjahres 2016 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit aller Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft beratend begleitet und seine Geschäftsführung sorgfältig überprüft sowie überwacht. Zudem haben wir uns umfassend mit der operativen und strategischen Entwicklung des Unternehmens auseinandergesetzt. Maßstab für die Überwachung waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung sowie die Leistungsfähigkeit des Risikomanagements und der Unternehmensorganisation. Der Aufsichtsrat hat sich mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie den Geschäftsvorfällen im Berichtsjahr 2016 intensiv befasst.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat uns regelmäßig in schriftlicher sowie mündlicher Form rechtzeitig ausführliche Informationen über alle Geschäftsvorgänge und –ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft berichtet. Darüber hinaus hat der Vorstand über die Geschäftsentwicklung, die Geschäfts- und Finanzlage, die strategische Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung sowie die Risikolage und das Risikomanagement des Unternehmens berichtet. In unseren Sitzungen hatten wir jeweils Gelegenheit, die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands ausführlich zu erörtern. Dies gilt namentlich für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen und die für die Rentabilität und Liquidität bedeutsamen Geschäfte. Unsere Fragen beantwortete der Vorstand in der gebotenen Ausführlichkeit. Auch die in diesem Zusammenhang relevanten Unterlagen legte der Vorstand stets rechtzeitig vor. Etwaige Abweichungen gegenüber der Unternehmensplanung wurden uns erläutert und Gegenmaßnahmen diskutiert. Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig und anlassbezogen über die laufende

Geschäftsentwicklung und wichtige Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich vom Vorstand unterrichten. Wir waren somit in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, zeitnah und unmittelbar eingebunden.

Sofern nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurde hierüber ein entsprechender Beschluss gefasst. Die Aufsichtsratsmitglieder bereiteten sich auf Beschlüsse über zustimmungspflichtige Maßnahmen des Vorstands regelmäßig anhand von Unterlagen sorgfältig vor, die der Vorstand vorab zeitnah zur Verfügung stellte. Der Aufsichtsrat diskutierte die zur Entscheidung anstehenden Vorhaben zeitnah mit dem Vorstand.

Zwischen den Sitzungen des Aufsichtsratsplenums stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand haben dabei regelmäßig auch strategische Fragen und solche des Risikomanagements, der Risikolage, der Planung sowie der Compliance erörtert.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND ARBEITSSCHWERPUNKTE

Im Geschäftsjahr 2016 kam der Aufsichtsrat zu insgesamt 10 Präsenzsitzungen und 2 Video- respektive Telefonsitzungen zusammen, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Ausschusssitzungen fanden nicht statt, da der Aufsichtsrat aufgrund seiner Größe keine Ausschüsse gebildet hat. Unsere Sitzungspraxis sieht vor, dass der Aufsichtsrat im Verlauf der Sitzungen zeitweise ohne den Vorstand tagt und dabei solche Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst betrafen oder eine interne Diskussion des Aufsichtsrats erforderten.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats betrafen folgende Themen:

- Das Veränderungsprogramm EASY FIT und organisatorische Neuaufstellung
- Produktentwicklungen einschließlich ECM Suite und Projekt SPIRIT
- Budget 2016 und 2017 sowie regelmäßige Abweichungsanalysen. Erläuterungen zum Halbjahresbericht 2016
- Zielvereinbarungen für den Vorstand und Feststellung der Zielerreichung des Vorjahres
- Anforderungsprofil für den Gesamtvorstand, Auswahlgespräche für die Besetzung des kaufmännischen Vorstands und Vertragsverhandlungen
- Form und Umfang der Aufsichtsratsberichte
- Schadenersatzklagen gegen ehemalige Organmitglieder
- Eigene Prüfungshandlungen zum Jahresabschluss 2015 und des Halbjahresabschlusses in 2016, Abstimmung der Prüfungsschwerpunkte mit dem Wirtschaftsprüfer sowie Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses 2015 nach HGB und IFRS
- Beratung und Beschlussfassung zur gemeinsamen Entsprechenserklärung 2016 von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie zur Flexi-Quote für die Zielbesetzung von Aufsichtsrat, Vorstand und Führungsteam
- Beschlussfassungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Hauptversammlung 2016
- Befassung mit möglichen Geschäftszukäufen

INVESTORENGESPRÄCHE

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat, vertreten durch seinen Aufsichtsratsvorsitzenden Gespräche mit einzelnen Investoren geführt. Thematischer Schwerpunkt war das Kompetenzprofil des Vorstands- und Aufsichtsratsteams. Außerdem nahm der Aufsichtsratsvorsitzende an Gesprächen des Vorstands mit Großaktionären teil, insbesondere im Zusammenhang mit der Unternehmensstrategie, der Erläuterung der Finanzberichterstattung (Vergleichbarkeit) sowie der Tagesordnung für die Hauptversammlung.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Interessenkonflikte der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die dem Aufsichtsrat unverzüglich zur Kenntnis zu bringen und der Hauptversammlung zu berichten sind, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Berater- oder sonstige Dienstleistungsbeziehungen zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr nicht.

Die Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Aufsichtsrat fortlaufend überwacht. Die Gesellschaft entspricht in den meisten Punkten den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Die gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Kodex für das Geschäftsjahr 2017 kann auf der Homepage des Unternehmens nachgelesen werden.

Der Aufsichtsrat hat regelmäßig die Effizienz seiner Arbeit kritisch überprüft, namentlich die Verfügbarkeit der Aufsichtsratsmitglieder, die Frequenz seiner Sitzungen, deren Vorbereitung und Durchführung sowie Protokollierung. Dabei ist der Aufsichtsrat zu einer positiven Einschätzung seiner Effizienz gelangt.

BESETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Am 1. Juli 2016 trat Herr Thorsten Eska sein Vorstandsamt an und komplettierte damit wieder das Vorstandsteam um Herrn Willy Cremers. Herr Eska zeichnet für folgende Bereiche verantwortlich: Finanzen/Controlling, Investor Relations, Personal, Organisation und IT sowie Einkauf und Recht.

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr unverändert aus Herrn Oliver Krautscheid (Vorsitzender), Herrn Stefan ten Doornkaat (Stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Thomas Mayerbacher.

JAHRESABSCHLUSS UND EINZELABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG

In der Hauptversammlung vom 18. August 2016 wurde die Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Düsseldorf (nachfolgend „WKGT“) erneut als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr gewählt. Im Auftrag des Aufsichtsrats wurden der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss (HGB) und Konzernabschluss (IFRS) jeweils zum 31. Dezember 2016 und der vom Vorstand aufgestellte zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 von WKGT geprüft. Prüfungsschwerpunkte des Einzelabschlusses waren u.a.: die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Existenz und Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse, Vollständigkeit und Richtigkeit der immateriellen Vermögensgegenstände, der Rückstellungen und Verbundsalden.

Der Aufsichtsrat hat in Ergänzung zu den üblichen Jahresabschlussprüfungsschwerpunkten einen ergänzenden Prüfungsschwerpunkt „IT-Sicherheit“ durch den Wirtschaftsprüfer angeregt. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft hat die Empfehlungen in das Prüfungsprogramm 2016 aufgenommen, im Rahmen der Vorprüfung durchgeführt und vor Beginn der Hauptprüfung dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet.

Die Prüfungsschwerpunkte des Aufsichtsrats waren: Ausgewählte Aspekte bei den Impairment-Tests für Unternehmensbeteiligungen, Bilanzierung der Schadenersatzforderungen, die Angemessenheit des Risikomanagements in den Kernbereichen des Unternehmens einschließlich interne Kontrollen (Unterschriftenregelungen) sowie ausgewählte Kreditsalden und die Entwicklung des Personalaufwands.

Die Prüfung durch die WKGT Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Wirtschaftsprüfer kamen zu dem Ergebnis, dass der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016, welcher nach den IFRS-Vorschriften, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1

HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wurde, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Weiter kamen die Wirtschaftsprüfer zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss ebenfalls den gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Für den Jahresabschluss nach HGB sowie für den Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2016 wurde jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Darüber hinaus stellten die Prüfer fest, dass der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht, der in Einklang mit dem Konzernabschluss (IFRS) und dem Jahresabschluss (HGB) steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Der Jahresabschluss 2016 (HGB), der Konzernabschluss 2016 (IFRS) und der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichtsentwürfe lagen den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor, wurden entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen vom Aufsichtsrat geprüft und anschließend in der Aufsichtsratssitzung vom 25. April 2017 im Beisein des Vorstands und des Abschlussprüfers eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für die Beantwortung von Fragen sowie für weitergehende Informationen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Ergebnissen der Abschlussprüfungen und den Prüfungsberichten nach anschließender Besprechung am 25. April 2017 zugestimmt. Auch die eigene Prüfung und Diskussion der Prüfungsergebnisse führte zu keinen Einwänden gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Gegen-

stand der Erörterungen waren die oben beschriebenen Prüfungsschwerpunkte. Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht und den darin enthaltenen Aussagen zur Unternehmensentwicklung einverstanden erklärt. Der Jahresabschluss wurde daraufhin vom Aufsichtsrat ohne Einschränkungen oder Ergänzungen gemäß § 172 AktG festgestellt, der Konzernabschluss wurde vom Aufsichtsrat ohne Einschränkungen oder Ergänzungen gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den beiden Vorständen Willy Cremers und Thorsten Eska sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EASY SOFTWARE AG für ihr Engagement und ihren Einsatz im abgelaufenen Jahr. Unseren Aktionären gilt der Dank für das Vertrauen in die Gesellschaft.

Mülheim an der Ruhr, im April 2017



Oliver Krautscheid
Vorsitzender des Aufsichtsrats

LANDESGESELLSCHAFTEN

Deutschland

EASY SOFTWARE Deutschland GmbH
Wöhlerstr. 8-10 | 60323 Frankfurt, Deutschland
+49 208 450160
info@easy.de | easy.de

Österreich

EASY SOFTWARE GmbH
Mauermannstraße 8 | A-5023 Salzburg
+43 662 461546
office@easy-austria.at | easy-austria.at

Großbritannien

EASY SOFTWARE (UK) PLC.
Reflection House, The Anderson Centre, Olding Road,
Bury St. Edmunds | Suffolk, IP33 3TA, UK
+44 1284 727870
info@easysoftware.co.uk | easysoftware.co.uk

Türkei

EASY SOFTWARE TÜRKİYE. LTD. ŞTİ.
Cumhuriyet Cad. Onarımlı Sk. No:9 / 6 | Kavacık İstanbul
+90 216 53774 50
info@easy.de | easy.de

USA

EASY SOFTWARE INC.
102 Pickering Way, Suite 503 | Exton, PA 19341, USA
+1 610 2409260
sales@easysoftware.us | easysoftware.us

Singapur

EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD.
4 Battery Road, Bank of China Building, #25-01
Singapore 049908
+1 610 3508677
info@easy.de | easy.de

EASY SOFTWARE AG

Am Hauptbahnhof 4
45468 Mülheim a. d. Ruhr | Deutschland
+49 208 450160
info@easy.de | easy.de

EASY SOFTWARE
WIR DENKEN SIE VORAUSS